



Km. Wie Nebelgrauen dämmert's auf der Erde, Die stille ruht im Schooß der Sternennacht.

Km. Sei gegrüßt, Du Fest der Auferstehung von den Toten. Sei doppelt gegrüßt die Jahr, da der böse Winter die schöne Erde spät, aber doch in Wunden entlagene will.

Jeder sonnt sich heute so gern; Sie feiern die Auferstehung des Herrn. Denn sie sind selber aufstanden;

vom Miserere des Lebens, Standartenträger des Prinzen Lenz, Verbanner des Schmerzes, Bannwart im Reiche der Freude, Erwecker eines neuen Lebens nach beendeter Fastenzeit.

Seite des Todten an einem Gestelle hängenden Kleider schweifen. Haben Sie denn Nichts gefunden, was über sein Herkunf Auskunft geben könnte?

auf- und abstreifen sahen, wie der Waldmann auf der Hühnerjagd, wie sie bald da, bald dorthin ihre vernichtenden" Wüde senden und sich nicht satt schauen können an den wandelnden Menschenblumen.

"Unbestimmt," lautete die Antwort, "nennen wir einen Fall, wobei man nicht weiß, ob der Mensch in das Wasser gefallen ist oder sich ertränkt hat, oder schlichtlich hineingefallen war, um aus dem Wege geschafft zu werden.

Sogar bei den Faulenzern beginnt das Frühaufliegen wieder, und könnte man scherzhaft in dieser Beziehung von einem Aufstehungsfeste reden.

Königswinter. Das in den letzten Wochen eingetretene unangünstige Wetter hat die auf Pfingsten festgestellte Eröffnung der Bayreutherbahn um das Drachenfels etwas in Frage gestellt, jedoch hofft man, bei richtiger Fortführung der Arbeiten die Bahn im Juni eröffnen zu können.

Der zerbrochene Sporn.

Ein Polizeieroman aus dem Leben einer großen Stadt. Von Wilh. Hartwig.

"Es ist jedenfalls bedeutend besser, als die unglücklichen auf dem Armenkloster einzufahren, bevor ihre Verwandten Gelegenheit haben, zu erfahren, was aus den Ver schwundenen geworden ist.

Richard trat näher an das Gitter heran und betrachtete die leblose Gestalt genauer. Die mächtige Stirn die breiten kräftigen Schultern erregten sein volles Interesse.

"Und Sie sind ein Mann mittleren Alters, grauhaarig, kräftig gebaut, anscheinend gesund, gefunden am 3. April, drei Uhr Morgens, von John Rooney und James Dibber. Wunden waren an dem Körper nicht zu sehen. Die Obduktion ergab einen Schädelbruch. Unbestimmt."

Richard ließ seinen Blick über die an der gung bestigen Widerstand getrieben und bei der ver zweifelt Anwendung von Gewalt von Seiten seines Gegners war der Sporn abgebrochen und hatte das Leder emgerissen.

Neulich welcher zur Bewunderung hörten den der großen beigenen T wegen rück sein. Dies einem Rele glückliches kleine Pude Wie es sel, Mitinb der umfang seine Stellun nen, eine didatur für (Aus S trügers Co Notgens u hohe einget deckung na 22. Nachm Menge mit Sobbs An (Aus V futter Allee mittag ein Stunden in Glase zugef einer Reine "Ich halie nur sagen: Cossaty", f Schlafswimn herbeigelote wiederholte Geisandniß, Iseiwache f sonal zur L bat. Zwei Empfang un lizeiwache heraus, das der sich als den Arbeitet war, und Tageszettung der figen I sei. Der f hat es dem zu verbankeu ausgeübt wo (Aus V und qualvol mittag in ei heim vor. Quantum W Mehl hing a stehenden he vollständig i rufener Arzt Mund und es nicht mög (Aus G der Lüncher Wangeheim. Das hiesige gefahre drei sich in drei photographire dann mit ei "meine liebe hielt und ent Diese letzte Photographie daraus erfel Gottha gemad bet hat er f seinen (Sanf machen, lenn noch nicht d viel sprache für alberne tung nicht jü der mit kult Sicherheit h Doppelphote dirigiert. Es an hin Op sich selbst en Panf wurden so scheint er noch mehr E (Die Elte Am Tage na der Leichenbej Sohn des Ver möhigen Ausf gaben machen schuen indeß g zu weit zu ge war angegeben — Durchaus der Eltern des — "Mein We ich bin Gesant Sie nichts zu Rubriken ausf des Verstorben (Der italien war stets der Parlaments. und in keinem eine so lange halten habe, w statirte, daß Wörter zu sein zum Telegraphy Drahtdepeche als 8080 Fra

Neulich erreichte in Essen ein Hundetransport, welcher zum neuen Rathhause geführt wurde, vielfach Bewunderung. Die Hunde, wohl ihrer vierzig, gehörten den verschiedensten Größen und Rassen an, von der großen dänischen Logge bis zum kleinen trauweibigen Tede, und sollen einem dortigen Händler wegen rückständiger Hundsteuer gepfändet worden sein. Dieselben sind bis zum Verkaufstermin in einem Keller des Rathhauses untergebracht, wo ein glückliches Ereigniß in der Nacht ihre Zahl um sechs kleine Fudel vermehrt hat.

Wie es heißt, hat der Bürgermeister a. D. Kufel, Mitinhaber der Disconto-Gesellschaft, sich bisher der umfangreichen Beschäftigung halber, welche ihn seine Stellung auferlegt, noch nicht entschließen können, eine eventuell auf ihn fallende Reichstagsmandat für den Wahlbezirk Dortmund anzunehmen.

### Bunte Tages-Chronik.

(Aus Berlin.) Der der Ermordung des Briefträgers Cossath verdächtige Sobbe ist am 23. ds., Morgens um 10 Uhr, hier auf dem Potsdamer Bahnhofe eingetroffen und sofort unter zahlreicher Bedeckung nach Moabit gebracht worden. Seit dem 22., Nachmittags, hatte eine nach Laufenden zählende Menge mit jedem von Magdeburg kommenden Zuge Sobbes Ankunft am Bahnhofe erwartet.

(Aus Berlin.) In dem „Café Ostend“, Frankfurter Allee Nr. 101, erschien am Samstag Nachmittags ein Mann, welcher, nachdem er sich mehrere Stunden im Lokal aufgehalten und tapfer dem Glase zugesprochen hatte, mit ängstlicher Miene sich einer Kellnerin näherte und dieser mit den Worten: „Ich habe es nicht länger aus; ich will es Ihnen nun sagen: ich bin der Mörder des Briefträgers Cossath“, sich als den von der Polizei in allen Schlafzimmeln gesuchten Verbrecher vorstellte. Dem herbeigekommenen Wächter des Lokals, Herrn Sandt, wiederholte der Fremde das der Kellnerin abgelegte Geständnis, worauf der Restaurateur nach der Polizeiwache schickte und sich das nöthige Polizei-Personal zur Verhaftung des unheimlichen Gastes ausbat. Zwei Schutzleute nahmen den Verbrecher in Empfang und transportirten denselben nach der Polizeiwache. Nach kurzem Verhöre stellte sich aber heraus, daß es in dem Oberstübchen des Sittlichen, der sich als einen in der Frankfurter Allee wohnenden Arbeiter Müller entpuppte, nicht ganz richtig war, und derselbe durch die Mittheilungen in den Tageszeitungen über das schreckliche Verbrechen zu der fügen Idee gekommen war, daß er der Mörder sei. Der sofort wieder in Freiheit gesetzte Arbeiter hat es dem besonnenen Auftreten des Restaurateurs zu verdanken, daß nicht sofort Lynch-Justiz an ihm ausgeübt wurde.

(Aus Wanneheim.) Eine der sonderbarsten und qualvollsten Todesarten kam am Dienstag Nachmittags in einer Kunstmühle in Giesing bei Wanneheim vor. Ein junger Bursche sollte ein größeres Quantum Mehl in die Säcke laufen lassen. Das Mehl hing aber an, in seiner Masse auf den Unterstehenden herabzufallen, so daß der junge Bursche vollständig überschüttet wurde. Ein rasch herbeigekommener Arzt konnte dem Ersticken nicht helfen, da Mund und Nase so mit Mehl verstopft waren, daß es nicht möglich war, ihm Luft beizubringen.

(Aus Gotha.) Wie hier bekannt wird, hätte der Thüringer Hans, der Widder des Staatsraths von Wangenheim, sein Verbrechen schon lange geplant. Das hiesige „Tagebl.“ erzählt, daß Hans vor ungefähr drei Wochen bei einem hiesigen Photographen sich in drei verschiedene Stellungen und Kostümen photographiren ließ; als Unteroffizier in Felddrüfung, dann mit einem seiner Kinder, das dabei einen an „meine liebe Mutter“ adressirten Brief in der Hand hielt und endlich in vollständig gerumpelter Kleidung. Diese letzte Photographie wollte Hans, wie er beim Photographen äußerte, an den Kaiser schicken, der daraus ersehen könne, was man aus dem Hans in Gotha gemacht, wohin man ihn gebracht habe. Dabei hat er dem Photographen gesagt, er werde mit seinen (Hans') Bildern später ein gutes Geschäft machen, denn er werde etwas vollbringen, was hier noch nicht dagewesen sei, wovon man später sehr viel sprechen werde. Der Photograph hat dieses für alberne Reden gehalten, denen man eine Beachtung nicht schenken durfte. Daß übrigens der Widder mit kaltem Blute gegandelt hat, geht aus der Sicherheit hervor, mit der er den Schuß aus der Doppelrevolver — nicht Revolver — nach dem Kopfe dirigirte. Er trat aus seinem Hinterrückel ganz nahe an sein Opfer heran, und so lagen, als Hans auch sich selbst entleert, beide Leichen nebeneinander. Bei Hans wurden noch mehrere Patronen gefunden, und so scheint er sich darauf eingerichtet zu haben, eventuell mehr Schüsse abgeben zu wollen.

### Merke! aus Nah und Fern.

(Die Eltern Gortschakow's — unbekannt!) Am Tage nach dem Ableben des Fürsten begab sich der Leichenbeschaumer Widel zum Fürsten Michael, dem Sohn des Verstorbenen, um sich die zum vorläufigen Ausfüllen des Sterbeführers nöthigen Angaben machen zu lassen. Dem russischen Fürsten schien inbezug die Menge der deutschen Behörden doch zu weit zu gehen. Todestag, Zahl der Kinder — war angegeben. „So, nun wissen Sie genug, Adieu.“ — „Durchlaucht, ich muß Sie noch bitten, den Namen der Eltern des verstorbenen Herrn Vaters anzugeben.“ — „Mein Vater war russischer Reichskanzler und ich bin Befehlshaber, schreiben Sie das, weiter brauchen Sie nichts zu wissen.“ Herr Widel mußte aber seine Rubriken ausfüllen, er schrieb daher unter: Eltern des Verstorbenen — „unbekannt.“

(Der italienische Minister des Aeußern, Mancini,) war stets der weitschweifigste Redner des italienischen Parlaments. Jetzt wird in Rom behauptet, daß nie und in keinem Parlament ein Minister des Aeußern eine so lange Rede über die auswärtige Politik gehalten habe, wie Mancini am 13. März. Man konstatairte, daß der Minister in einer Stunde 32,240 Wörter zu seinem Vortrag gebrauchte, daß die Rede zum Telegraphiren 43 Stunden erforderte und als Drachenspeiche von Rom nach Berlin nicht weniger als 8060 Franks gekostet hätte.

### Civilstand der Ober-Bürgermeisterei Bonn.

**Geburten.**  
März 11. Hermann Carl Feur, S. von Feur. Kollensmeyer, Gärtner, und von Maria Magd. Braumms. — 13. Anna Maria Joh. T. von N. R. fremd. — 15. Jakob, S. von Pet. Seglmeier, Wirth, und von Marg. Schneider. — 16. Franz, S. von Pet. Hoch, Bergarbeiter, und von Anna Maria Wahl. — Gertrud, T. von N. R. fremd. — 17. Anna Cath, T. von von Wilt Schmidt, Tagelöhner, und von Anna Diefop. — Gertrude, Josephine Jeannette, T. von Caspar Math. Bed. Lehrer, und von Jeannette Peters. — Gertrud, T. von Adolph Linden, Kaufherr, und von Agnes Hüb. — 18. Henriette Antoinette Marg., T. von Feur. Linsmeyer, Bureaugehülfe, und von Johanna Antoinette Marg. v. Schroder. — Oscar, S. von Abraham Bos, Kommiss, und von Franz. Friedländer. — Johanna, T. von Joh. Conr. Schäfer, Metzger, und von Julie Weil. — Clara, T. von N. R. — Wilhelm, S. von Joh. Kroy, Steinbauer, und von Christ. Henfeler. — 19. Dorothea Marg., T. von N. R. fremd. — Joseph, S. von N. R. fremd. — 20. Feur. Joh. Aug., S. von Feur. Schöpfer, Schumacher, und von Maria Agatha Heer. — 21. Auguste Maria, T. von Hugo Kriehling, Wäder, und von Caroline Auguste Kriehling. — Ernst, S. von N. R. fremd.

**Todesfälle.**  
März 11. Pet. Zimmermann, Fabrikarbeiter, mit Cath. Schwarz. — Ambrosius Klein, Maurer, mit Cath. Scholl. — Joh. Wenden, Metzger, mit Maria Hilfen, aus Niederbachem. — Joh. Wenzendorf, Krankenwärter, mit Maria Schaller. — 19. Georg Rander, Hausknecht, mit Anna Klein. — 20. Hub. Schmitz, Tagelöhner, mit Anna Weinreich. — 21. Otto Feur, Metzger, mit Maria Diederichs. — 22. Egidius von der Leipen, Maler, mit Lise Borchardt. — Joseph Fremberg, Lokomotivführer, aus Rippes, mit Marg. Krings.

**Verheirathungen.**  
März 16. Feur. Schütte, ohne Erwerbe, mit Elisabeth Winge. — Feur. Helfenburger, Tapezierer, mit Anna Krügermann. — Max Denjen, Wirtter von Ludwig Sebald, Schuhmacher, mit Gertrud Kippel. — Wilt. Franzenbach, Schmied, mit Elisabeth Bürger.

**Esterbefälle.**  
März 16. Joh. Frankhütter, Chemann der Cecilia Gabel, Kappenmacher, alt 42 J. — Ludwig Carl Feinmann, alt 1 J. — Gertrud Wanus, alt 10 W. — Margaretha Strunt, Ehefrau von Johann Hombach, alt 81 J. — 17. Anna Maria Suberta Franziska Brüdman, alt 2 J. — Robert Müller, Chemann der Sophia Berg, Wirtter, alt 56 J. — Carl Brenner, Fabrikarbeiter, alt 17 J., aus Ems. — 18. Wilhelmine Dittie Margaretha Weichert, alt 5 W. — 19. Margaretha Wärr, Ehefrau von Ignaz Koch, alt 27 J. — Anna Grasl, Ehefrau von Johann Hopp, alt 50 J., aus Ems. — 20. Joseph Hundenberg, Wirtter, alt 56 J. — Elisabeth Zerum, Ehefrau von Peter Rang, alt 61 J., aus Ems. — 21. Barbara Hornberger, Witwe von Heinrich Schütter, alt 82 J. — 22. Maria Heesberg, alt 14 W. — 23. Lorenz Großstein, Chemann der Juliana Brodmann, Schuhmacher, alt 41 J.

**Verheirathungen.**  
März 16. Feur. Schütte, ohne Erwerbe, mit Elisabeth Winge. — Feur. Helfenburger, Tapezierer, mit Anna Krügermann. — Max Denjen, Wirtter von Ludwig Sebald, Schuhmacher, mit Gertrud Kippel. — Wilt. Franzenbach, Schmied, mit Elisabeth Bürger.

**Esterbefälle.**  
März 16. Joh. Frankhütter, Chemann der Cecilia Gabel, Kappenmacher, alt 42 J. — Ludwig Carl Feinmann, alt 1 J. — Gertrud Wanus, alt 10 W. — Margaretha Strunt, Ehefrau von Johann Hombach, alt 81 J. — 17. Anna Maria Suberta Franziska Brüdman, alt 2 J. — Robert Müller, Chemann der Sophia Berg, Wirtter, alt 56 J. — Carl Brenner, Fabrikarbeiter, alt 17 J., aus Ems. — 18. Wilhelmine Dittie Margaretha Weichert, alt 5 W. — 19. Margaretha Wärr, Ehefrau von Ignaz Koch, alt 27 J. — Anna Grasl, Ehefrau von Johann Hopp, alt 50 J., aus Ems. — 20. Joseph Hundenberg, Wirtter, alt 56 J. — Elisabeth Zerum, Ehefrau von Peter Rang, alt 61 J., aus Ems. — 21. Barbara Hornberger, Witwe von Heinrich Schütter, alt 82 J. — 22. Maria Heesberg, alt 14 W. — 23. Lorenz Großstein, Chemann der Juliana Brodmann, Schuhmacher, alt 41 J.

**Verheirathungen.**  
März 16. Feur. Schütte, ohne Erwerbe, mit Elisabeth Winge. — Feur. Helfenburger, Tapezierer, mit Anna Krügermann. — Max Denjen, Wirtter von Ludwig Sebald, Schuhmacher, mit Gertrud Kippel. — Wilt. Franzenbach, Schmied, mit Elisabeth Bürger.

**Esterbefälle.**  
März 16. Joh. Frankhütter, Chemann der Cecilia Gabel, Kappenmacher, alt 42 J. — Ludwig Carl Feinmann, alt 1 J. — Gertrud Wanus, alt 10 W. — Margaretha Strunt, Ehefrau von Johann Hombach, alt 81 J. — 17. Anna Maria Suberta Franziska Brüdman, alt 2 J. — Robert Müller, Chemann der Sophia Berg, Wirtter, alt 56 J. — Carl Brenner, Fabrikarbeiter, alt 17 J., aus Ems. — 18. Wilhelmine Dittie Margaretha Weichert, alt 5 W. — 19. Margaretha Wärr, Ehefrau von Ignaz Koch, alt 27 J. — Anna Grasl, Ehefrau von Johann Hopp, alt 50 J., aus Ems. — 20. Joseph Hundenberg, Wirtter, alt 56 J. — Elisabeth Zerum, Ehefrau von Peter Rang, alt 61 J., aus Ems. — 21. Barbara Hornberger, Witwe von Heinrich Schütter, alt 82 J. — 22. Maria Heesberg, alt 14 W. — 23. Lorenz Großstein, Chemann der Juliana Brodmann, Schuhmacher, alt 41 J.

**Verheirathungen.**  
März 16. Feur. Schütte, ohne Erwerbe, mit Elisabeth Winge. — Feur. Helfenburger, Tapezierer, mit Anna Krügermann. — Max Denjen, Wirtter von Ludwig Sebald, Schuhmacher, mit Gertrud Kippel. — Wilt. Franzenbach, Schmied, mit Elisabeth Bürger.

**Esterbefälle.**  
März 16. Joh. Frankhütter, Chemann der Cecilia Gabel, Kappenmacher, alt 42 J. — Ludwig Carl Feinmann, alt 1 J. — Gertrud Wanus, alt 10 W. — Margaretha Strunt, Ehefrau von Johann Hombach, alt 81 J. — 17. Anna Maria Suberta Franziska Brüdman, alt 2 J. — Robert Müller, Chemann der Sophia Berg, Wirtter, alt 56 J. — Carl Brenner, Fabrikarbeiter, alt 17 J., aus Ems. — 18. Wilhelmine Dittie Margaretha Weichert, alt 5 W. — 19. Margaretha Wärr, Ehefrau von Ignaz Koch, alt 27 J. — Anna Grasl, Ehefrau von Johann Hopp, alt 50 J., aus Ems. — 20. Joseph Hundenberg, Wirtter, alt 56 J. — Elisabeth Zerum, Ehefrau von Peter Rang, alt 61 J., aus Ems. — 21. Barbara Hornberger, Witwe von Heinrich Schütter, alt 82 J. — 22. Maria Heesberg, alt 14 W. — 23. Lorenz Großstein, Chemann der Juliana Brodmann, Schuhmacher, alt 41 J.

**Verheirathungen.**  
März 16. Feur. Schütte, ohne Erwerbe, mit Elisabeth Winge. — Feur. Helfenburger, Tapezierer, mit Anna Krügermann. — Max Denjen, Wirtter von Ludwig Sebald, Schuhmacher, mit Gertrud Kippel. — Wilt. Franzenbach, Schmied, mit Elisabeth Bürger.

**Esterbefälle.**  
März 16. Joh. Frankhütter, Chemann der Cecilia Gabel, Kappenmacher, alt 42 J. — Ludwig Carl Feinmann, alt 1 J. — Gertrud Wanus, alt 10 W. — Margaretha Strunt, Ehefrau von Johann Hombach, alt 81 J. — 17. Anna Maria Suberta Franziska Brüdman, alt 2 J. — Robert Müller, Chemann der Sophia Berg, Wirtter, alt 56 J. — Carl Brenner, Fabrikarbeiter, alt 17 J., aus Ems. — 18. Wilhelmine Dittie Margaretha Weichert, alt 5 W. — 19. Margaretha Wärr, Ehefrau von Ignaz Koch, alt 27 J. — Anna Grasl, Ehefrau von Johann Hopp, alt 50 J., aus Ems. — 20. Joseph Hundenberg, Wirtter, alt 56 J. — Elisabeth Zerum, Ehefrau von Peter Rang, alt 61 J., aus Ems. — 21. Barbara Hornberger, Witwe von Heinrich Schütter, alt 82 J. — 22. Maria Heesberg, alt 14 W. — 23. Lorenz Großstein, Chemann der Juliana Brodmann, Schuhmacher, alt 41 J.

**Verheirathungen.**  
März 16. Feur. Schütte, ohne Erwerbe, mit Elisabeth Winge. — Feur. Helfenburger, Tapezierer, mit Anna Krügermann. — Max Denjen, Wirtter von Ludwig Sebald, Schuhmacher, mit Gertrud Kippel. — Wilt. Franzenbach, Schmied, mit Elisabeth Bürger.

**Esterbefälle.**  
März 16. Joh. Frankhütter, Chemann der Cecilia Gabel, Kappenmacher, alt 42 J. — Ludwig Carl Feinmann, alt 1 J. — Gertrud Wanus, alt 10 W. — Margaretha Strunt, Ehefrau von Johann Hombach, alt 81 J. — 17. Anna Maria Suberta Franziska Brüdman, alt 2 J. — Robert Müller, Chemann der Sophia Berg, Wirtter, alt 56 J. — Carl Brenner, Fabrikarbeiter, alt 17 J., aus Ems. — 18. Wilhelmine Dittie Margaretha Weichert, alt 5 W. — 19. Margaretha Wärr, Ehefrau von Ignaz Koch, alt 27 J. — Anna Grasl, Ehefrau von Johann Hopp, alt 50 J., aus Ems. — 20. Joseph Hundenberg, Wirtter, alt 56 J. — Elisabeth Zerum, Ehefrau von Peter Rang, alt 61 J., aus Ems. — 21. Barbara Hornberger, Witwe von Heinrich Schütter, alt 82 J. — 22. Maria Heesberg, alt 14 W. — 23. Lorenz Großstein, Chemann der Juliana Brodmann, Schuhmacher, alt 41 J.

**Verheirathungen.**  
März 16. Feur. Schütte, ohne Erwerbe, mit Elisabeth Winge. — Feur. Helfenburger, Tapezierer, mit Anna Krügermann. — Max Denjen, Wirtter von Ludwig Sebald, Schuhmacher, mit Gertrud Kippel. — Wilt. Franzenbach, Schmied, mit Elisabeth Bürger.

**Esterbefälle.**  
März 16. Joh. Frankhütter, Chemann der Cecilia Gabel, Kappenmacher, alt 42 J. — Ludwig Carl Feinmann, alt 1 J. — Gertrud Wanus, alt 10 W. — Margaretha Strunt, Ehefrau von Johann Hombach, alt 81 J. — 17. Anna Maria Suberta Franziska Brüdman, alt 2 J. — Robert Müller, Chemann der Sophia Berg, Wirtter, alt 56 J. — Carl Brenner, Fabrikarbeiter, alt 17 J., aus Ems. — 18. Wilhelmine Dittie Margaretha Weichert, alt 5 W. — 19. Margaretha Wärr, Ehefrau von Ignaz Koch, alt 27 J. — Anna Grasl, Ehefrau von Johann Hopp, alt 50 J., aus Ems. — 20. Joseph Hundenberg, Wirtter, alt 56 J. — Elisabeth Zerum, Ehefrau von Peter Rang, alt 61 J., aus Ems. — 21. Barbara Hornberger, Witwe von Heinrich Schütter, alt 82 J. — 22. Maria Heesberg, alt 14 W. — 23. Lorenz Großstein, Chemann der Juliana Brodmann, Schuhmacher, alt 41 J.

**Verheirathungen.**  
März 16. Feur. Schütte, ohne Erwerbe, mit Elisabeth Winge. — Feur. Helfenburger, Tapezierer, mit Anna Krügermann. — Max Denjen, Wirtter von Ludwig Sebald, Schuhmacher, mit Gertrud Kippel. — Wilt. Franzenbach, Schmied, mit Elisabeth Bürger.

**Esterbefälle.**  
März 16. Joh. Frankhütter, Chemann der Cecilia Gabel, Kappenmacher, alt 42 J. — Ludwig Carl Feinmann, alt 1 J. — Gertrud Wanus, alt 10 W. — Margaretha Strunt, Ehefrau von Johann Hombach, alt 81 J. — 17. Anna Maria Suberta Franziska Brüdman, alt 2 J. — Robert Müller, Chemann der Sophia Berg, Wirtter, alt 56 J. — Carl Brenner, Fabrikarbeiter, alt 17 J., aus Ems. — 18. Wilhelmine Dittie Margaretha Weichert, alt 5 W. — 19. Margaretha Wärr, Ehefrau von Ignaz Koch, alt 27 J. — Anna Grasl, Ehefrau von Johann Hopp, alt 50 J., aus Ems. — 20. Joseph Hundenberg, Wirtter, alt 56 J. — Elisabeth Zerum, Ehefrau von Peter Rang, alt 61 J., aus Ems. — 21. Barbara Hornberger, Witwe von Heinrich Schütter, alt 82 J. — 22. Maria Heesberg, alt 14 W. — 23. Lorenz Großstein, Chemann der Juliana Brodmann, Schuhmacher, alt 41 J.

**Verheirathungen.**  
März 16. Feur. Schütte, ohne Erwerbe, mit Elisabeth Winge. — Feur. Helfenburger, Tapezierer, mit Anna Krügermann. — Max Denjen, Wirtter von Ludwig Sebald, Schuhmacher, mit Gertrud Kippel. — Wilt. Franzenbach, Schmied, mit Elisabeth Bürger.

**Esterbefälle.**  
März 16. Joh. Frankhütter, Chemann der Cecilia Gabel, Kappenmacher, alt 42 J. — Ludwig Carl Feinmann, alt 1 J. — Gertrud Wanus, alt 10 W. — Margaretha Strunt, Ehefrau von Johann Hombach, alt 81 J. — 17. Anna Maria Suberta Franziska Brüdman, alt 2 J. — Robert Müller, Chemann der Sophia Berg, Wirtter, alt 56 J. — Carl Brenner, Fabrikarbeiter, alt 17 J., aus Ems. — 18. Wilhelmine Dittie Margaretha Weichert, alt 5 W. — 19. Margaretha Wärr, Ehefrau von Ignaz Koch, alt 27 J. — Anna Grasl, Ehefrau von Johann Hopp, alt 50 J., aus Ems. — 20. Joseph Hundenberg, Wirtter, alt 56 J. — Elisabeth Zerum, Ehefrau von Peter Rang, alt 61 J., aus Ems. — 21. Barbara Hornberger, Witwe von Heinrich Schütter, alt 82 J. — 22. Maria Heesberg, alt 14 W. — 23. Lorenz Großstein, Chemann der Juliana Brodmann, Schuhmacher, alt 41 J.

**Verheirathungen.**  
März 16. Feur. Schütte, ohne Erwerbe, mit Elisabeth Winge. — Feur. Helfenburger, Tapezierer, mit Anna Krügermann. — Max Denjen, Wirtter von Ludwig Sebald, Schuhmacher, mit Gertrud Kippel. — Wilt. Franzenbach, Schmied, mit Elisabeth Bürger.

**Esterbefälle.**  
März 16. Joh. Frankhütter, Chemann der Cecilia Gabel, Kappenmacher, alt 42 J. — Ludwig Carl Feinmann, alt 1 J. — Gertrud Wanus, alt 10 W. — Margaretha Strunt, Ehefrau von Johann Hombach, alt 81 J. — 17. Anna Maria Suberta Franziska Brüdman, alt 2 J. — Robert Müller, Chemann der Sophia Berg, Wirtter, alt 56 J. — Carl Brenner, Fabrikarbeiter, alt 17 J., aus Ems. — 18. Wilhelmine Dittie Margaretha Weichert, alt 5 W. — 19. Margaretha Wärr, Ehefrau von Ignaz Koch, alt 27 J. — Anna Grasl, Ehefrau von Johann Hopp, alt 50 J., aus Ems. — 20. Joseph Hundenberg, Wirtter, alt 56 J. — Elisabeth Zerum, Ehefrau von Peter Rang, alt 61 J., aus Ems. — 21. Barbara Hornberger, Witwe von Heinrich Schütter, alt 82 J. — 22. Maria Heesberg, alt 14 W. — 23. Lorenz Großstein, Chemann der Juliana Brodmann, Schuhmacher, alt 41 J.

**Verheirathungen.**  
März 16. Feur. Schütte, ohne Erwerbe, mit Elisabeth Winge. — Feur. Helfenburger, Tapezierer, mit Anna Krügermann. — Max Denjen, Wirtter von Ludwig Sebald, Schuhmacher, mit Gertrud Kippel. — Wilt. Franzenbach, Schmied, mit Elisabeth Bürger.

**Esterbefälle.**  
März 16. Joh. Frankhütter, Chemann der Cecilia Gabel, Kappenmacher, alt 42 J. — Ludwig Carl Feinmann, alt 1 J. — Gertrud Wanus, alt 10 W. — Margaretha Strunt, Ehefrau von Johann Hombach, alt 81 J. — 17. Anna Maria Suberta Franziska Brüdman, alt 2 J. — Robert Müller, Chemann der Sophia Berg, Wirtter, alt 56 J. — Carl Brenner, Fabrikarbeiter, alt 17 J., aus Ems. — 18. Wilhelmine Dittie Margaretha Weichert, alt 5 W. — 19. Margaretha Wärr, Ehefrau von Ignaz Koch, alt 27 J. — Anna Grasl, Ehefrau von Johann Hopp, alt 50 J., aus Ems. — 20. Joseph Hundenberg, Wirtter, alt 56 J. — Elisabeth Zerum, Ehefrau von Peter Rang, alt 61 J., aus Ems. — 21. Barbara Hornberger, Witwe von Heinrich Schütter, alt 82 J. — 22. Maria Heesberg, alt 14 W. — 23. Lorenz Großstein, Chemann der Juliana Brodmann, Schuhmacher, alt 41 J.

**Verheirathungen.**  
März 16. Feur. Schütte, ohne Erwerbe, mit Elisabeth Winge. — Feur. Helfenburger, Tapezierer, mit Anna Krügermann. — Max Denjen, Wirtter von Ludwig Sebald, Schuhmacher, mit Gertrud Kippel. — Wilt. Franzenbach, Schmied, mit Elisabeth Bürger.

**Esterbefälle.**  
März 16. Joh. Frankhütter, Chemann der Cecilia Gabel, Kappenmacher, alt 42 J. — Ludwig Carl Feinmann, alt 1 J. — Gertrud Wanus, alt 10 W. — Margaretha Strunt, Ehefrau von Johann Hombach, alt 81 J. — 17. Anna Maria Suberta Franziska Brüdman, alt 2 J. — Robert Müller, Chemann der Sophia Berg, Wirtter, alt 56 J. — Carl Brenner, Fabrikarbeiter, alt 17 J., aus Ems. — 18. Wilhelmine Dittie Margaretha Weichert, alt 5 W. — 19. Margaretha Wärr, Ehefrau von Ignaz Koch, alt 27 J. — Anna Grasl, Ehefrau von Johann Hopp, alt 50 J., aus Ems. — 20. Joseph Hundenberg, Wirtter, alt 56 J. — Elisabeth Zerum, Ehefrau von Peter Rang, alt 61 J., aus Ems. — 21. Barbara Hornberger, Witwe von Heinrich Schütter, alt 82 J. — 22. Maria Heesberg, alt 14 W. — 23. Lorenz Großstein, Chemann der Juliana Brodmann, Schuhmacher, alt 41 J.

**Verheirathungen.**  
März 16. Feur. Schütte, ohne Erwerbe, mit Elisabeth Winge. — Feur. Helfenburger, Tapezierer, mit Anna Krügermann. — Max Denjen, Wirtter von Ludwig Sebald, Schuhmacher, mit Gertrud Kippel. — Wilt. Franzenbach, Schmied, mit Elisabeth Bürger.

**Esterbefälle.**  
März 16. Joh. Frankhütter, Chemann der Cecilia Gabel, Kappenmacher, alt 42 J. — Ludwig Carl Feinmann, alt 1 J. — Gertrud Wanus, alt 10 W. — Margaretha Strunt, Ehefrau von Johann Hombach, alt 81 J. — 17. Anna Maria Suberta Franziska Brüdman, alt 2 J. — Robert Müller, Chemann der Sophia Berg, Wirtter, alt 56 J. — Carl Brenner, Fabrikarbeiter, alt 17 J., aus Ems. — 18. Wilhelmine Dittie Margaretha Weichert, alt 5 W. — 19. Margaretha Wärr, Ehefrau von Ignaz Koch, alt 27 J. — Anna Grasl, Ehefrau von Johann Hopp, alt 50 J., aus Ems. — 20. Joseph Hundenberg, Wirtter, alt 56 J. — Elisabeth Zerum, Ehefrau von Peter Rang, alt 61 J., aus Ems. — 21. Barbara Hornberger, Witwe von Heinrich Schütter, alt 82 J. — 22. Maria Heesberg, alt 14 W. — 23. Lorenz Großstein, Chemann der Juliana Brodmann, Schuhmacher, alt 41 J.

**Verheirathungen.**  
März 16. Feur. Schütte, ohne Erwerbe, mit Elisabeth Winge. — Feur. Helfenburger, Tapezierer, mit Anna Krügermann. — Max Denjen, Wirtter von Ludwig Sebald, Schuhmacher, mit Gertrud Kippel. — Wilt. Franzenbach, Schmied, mit Elisabeth Bürger.

**Esterbefälle.**  
März 16. Joh. Frankhütter, Chemann der Cecilia Gabel, Kappenmacher, alt 42 J. — Ludwig Carl Feinmann, alt 1 J. — Gertrud Wanus, alt 10 W. — Margaretha Strunt, Ehefrau von Johann Hombach, alt 81 J. — 17. Anna Maria Suberta Franziska Brüdman, alt 2 J. — Robert Müller, Chemann der Sophia Berg, Wirtter, alt 56 J. — Carl Brenner, Fabrikarbeiter, alt 17 J., aus Ems. — 18. Wilhelmine Dittie Margaretha Weichert, alt 5 W. — 19. Margaretha Wärr, Ehefrau von Ignaz Koch, alt 27 J. — Anna Grasl, Ehefrau von Johann Hopp, alt 50 J., aus Ems. — 20. Joseph Hundenberg, Wirtter, alt 56 J. — Elisabeth Zerum, Ehefrau von Peter Rang, alt 61 J., aus Ems. — 21. Barbara Hornberger, Witwe von Heinrich Schütter, alt 82 J. — 22. Maria Heesberg, alt 14 W. — 23. Lorenz Großstein, Chemann der Juliana Brodmann, Schuhmacher, alt 41 J.

**Verheirathungen.**  
März 16. Feur. Schütte, ohne Erwerbe, mit Elisabeth Winge. — Feur. Helfenburger, Tapezierer, mit Anna Krügermann. — Max Denjen, Wirtter von Ludwig Sebald, Schuhmacher, mit Gertrud Kippel. — Wilt. Franzenbach, Schmied, mit Elisabeth Bürger.

**Esterbefälle.**  
März 16. Joh. Frankhütter, Chemann der Cecilia Gabel, Kappenmacher, alt 42 J. — Ludwig Carl Feinmann, alt 1 J. — Gertrud Wanus, alt 10 W. — Margaretha Strunt, Ehefrau von Johann Hombach, alt 81 J. — 17. Anna Maria Suberta Franziska Brüdman, alt 2 J. — Robert Müller, Chemann der Sophia Berg, Wirtter, alt 56 J. — Carl Brenner, Fabrikarbeiter, alt 17 J., aus Ems. — 18. Wilhelmine Dittie Margaretha Weichert, alt 5 W. — 19. Margaretha Wärr, Ehefrau von Ignaz Koch, alt 27 J. — Anna Grasl, Ehefrau von Johann Hopp, alt 50 J., aus Ems. — 20. Joseph Hundenberg, Wirtter, alt 56 J. — Elisabeth Zerum, Ehefrau von Peter Rang, alt 61 J., aus Ems. — 21. Barbara Hornberger, Witwe von Heinrich Schütter, alt 82 J. — 22. Maria Heesberg, alt 14 W. — 23. Lorenz Großstein, Chemann der Juliana Brodmann, Schuhmacher, alt 41 J.

**Verheirathungen.**  
März 16. Feur. Schütte, ohne Erwerbe, mit Elisabeth Winge. — Feur. Helfenburger, Tapezierer, mit Anna Krügermann. — Max Denjen, Wirtter von Ludwig Sebald, Schuhmacher, mit Gertrud Kippel. — Wilt. Franzenbach, Schmied, mit Elisabeth Bürger.

**Esterbefälle.**  
März 16. Joh. Frankhütter, Chemann der Cecilia Gabel, Kappenmacher, alt 42 J. — Ludwig Carl Feinmann, alt 1 J. — Gertrud Wanus, alt 10 W. — Margaretha Strunt, Ehefrau von Johann Hombach, alt 81 J. — 17. Anna Maria Suberta Franziska Brüdman, alt 2 J. — Robert Müller, Chemann der Sophia Berg, Wirtter, alt 56 J. — Carl Brenner, Fabrikarbeiter, alt 17 J., aus Ems. — 18. Wilhelmine Dittie Margaretha Weichert, alt 5 W. — 19. Margaretha Wärr, Ehefrau von Ignaz Koch, alt 27 J. — Anna Grasl, Ehefrau von Johann Hopp, alt 50 J., aus Ems. — 20. Joseph Hundenberg, Wirtter, alt 56 J. — Elisabeth Zerum, Ehefrau von Peter Rang, alt 61 J., aus Ems. — 21. Barbara Hornberger, Witwe von Heinrich Schütter, alt 82 J. — 22. Maria Heesberg, alt 14 W. — 23. Lorenz Großstein, Chemann der Juliana Brodmann, Schuhmacher, alt 41 J.

**Verheirathungen.**  
März 16. Feur. Schütte, ohne Erwerbe, mit Elisabeth Winge. — Feur. Helfenburger, Tapezierer, mit Anna Krügermann. — Max Denjen, Wirtter von Ludwig Sebald, Schuhmacher, mit Gertrud Kippel. — Wilt. Franzenbach, Schmied, mit Elisabeth Bürger.

**Esterbefälle.**  
März 16. Joh. Frankhütter, Chemann der Cecilia Gabel, Kappenmacher, alt 42 J. — Ludwig Carl Feinmann, alt 1 J. — Gertrud Wanus, alt 10 W. — Margaretha Strunt, Ehefrau von Johann Hombach, alt 81 J. — 17. Anna Maria Suberta Franziska Brüdman, alt 2 J. — Robert Müller, Chemann der Sophia Berg, Wirtter, alt 56 J. — Carl Brenner, Fabrikarbeiter, alt 17 J., aus Ems. — 18. Wilhelmine Dittie Margaretha Weichert, alt 5 W. — 19. Margaretha Wärr, Ehefrau von Ignaz Koch, alt 27 J. — Anna Grasl, Ehefrau von Johann Hopp, alt 50 J., aus Ems. — 20. Joseph Hundenberg, Wirtter, alt 56 J. — Elisabeth Zerum, Ehefrau von Peter Rang, alt 61 J., aus Ems. — 21. Barbara Hornberger, Witwe von Heinrich Schütter, alt 82 J. — 22. Maria Heesberg, alt 14 W. — 23. Lorenz Großstein, Chemann der Juliana Brodmann, Schuhmacher, alt 41 J.

**Verheirathungen.**  
März 16. Feur. Schütte, ohne Erwerbe, mit Elisabeth Winge. — Feur. Helfenburger, Tapezierer, mit Anna Krügermann. — Max Denjen, Wirtter von Ludwig Sebald, Schuhmacher, mit Gertrud Kippel. — Wilt. Franzenbach, Schmied, mit Elisabeth Bürger.

# Fahnen

für Kirchen, Corporationen, Vereine u. s. w. liefert unter Garantie elegant, schön, solid und billig die Fahnenfabrik von A. Nestler Bonn.

**Als Specialität**  
Im Beschreiben und Malen von Firmen auf Gebäude, Holz, Blech, Glas u. Tuch etc. empfiehlt sich

J. W. Müller, Schildermaler, Wenzelgasse 31.  
NB. Dasselbe Schilder in allen Größen, Formen und Farben bis zum Beschreiben fertig liefert.

Weinbergbesitzer Josef Kallfelz Weinhandlung an der Mosel. Bonn, Weberstr. 3a. empfiehlt sein bedeutendes Lager

Moselweine (eig. Wachsth.)	Mk. 60-180	Pf. 60-500
Rheinweine	" 75-150	" 75-450
Ahrweine	" 90-150	" 80-200
Bordeauxweine	" 140-200	" 125-200
Mousseux u. Champagner	" 140-200	" 300-600

sowie alten Portwein, Madeira, Sherry, Malaga, Tokayer (Ausbruch), echten Rum u. Cognac's etc. preiswürdigst.

Eröffnete in Beuel gegenüber der Augustenhütte eine

## Gärtnerei und Samen-Handlung

und empfiehlt Feld- und Gartenameriken erster Qualität zu den billigsten Preisen. Friedr. Pfeiffer.

## P. J. Hemmersbach,

Bonnstraße 2. Schuhfabrik, Bonnstraße 2. empfiehlt durchaus gebiegene Herren-, Damen- und Kinder-Schuhwaren. Spezialität: selbstgefertigte Herren-Knie-, Schaft- und Jagdstiefel. Reparaturen auch für nicht hier Gekaufte, schnell, stark, schön u. billig, wie bekannt. NB. Neuheiten in Damen- und Kinder-Stiefeln für Frühjahr und Sommer sind schon eingetroffen.

## Kartoffeln!

im Kochen und Geschmack unübertrefflich! per Zentner Mk. 4,50 frei ans Haus, sowie reine frühe weiße Saatkartoffeln empfiehlt Carl Dansard, Kölner Chaussee 27. Für Wiederverkäufer offerire ganze und halbe Waggontabungen, für jezt und spätere Termine lieferbar, zu billigen Preisen franco jeder Bahnstation.

## EXTRACT

# Neu! Cibils Neu!

übertrifft an Wohlgeschmack alle bisher bekannten Fleisch-Extracte und hat vor diesen den ganz besonderen Vorzug, daß er durch einfache Verdünnung mit siedendem Wasser (zwei Kaffeelöffel auf eine Tasse Wasser) eine ebenso nahrhafte als wohlschmeckende Bouillon gibt.

Niederlage in Bonn bei: W. Wallenfang, Sternstraße. Jos. Klöcker, Medenheimerstraße. Donner Lebensmittel-Verein. Franz Klöcker, Rheingasse. A. van Nieschoten, Postgasse. F. Densmann (Pet. Brodt Nachf.), Sternstraße.

## 40 Stück Blutapfelsinen

versendet für Mk. 3 inclusive schönem Korbe portofrei jeder Poststation gegen Postnachnahme G. Singer, Triest.

## Gerichtlicher Verkauf.

Am Mittwoch den 28. März 1883, Vormittags 9 Uhr, sollen im Auktionslokale „zum Römer“ hier selbst öffentlich gegen Baarzahlung versteigert werden

Neue Betten, Sopha's, Sessel, Waschkommoden, Nachtkommodchen, Ofen, Tische, Stühle, sowie 10 Rollen Teppich, 9 Rollen Wachstuch, 40 woll. Decken, 10

Grösste Auswahl. Geschmackvollste Ausführung. Billigste Preise.

Die **Damen-Mäntel-Fabrik** von **Catharina Trippel**, Bonn, Markt 7.

Specialität von schwarzem Kleider- Jupons und Alpaca-Schürzen.

beehrt sich den Eingang sämtlicher Nouveautés für die Frühjahrs- und Sommer-Saison ergebenst anzuzeigen.

Frühjahrs- und Sommer-Jaquettes, Schwarz und couleuré.

Sommer-Umhänge & Fichus.

Regen- und Brunnen-Mäntel.

Paletots und Havelocks für Mädchen jeden Alters.

Cachemire, reinwollen, 120 Cm. breit, p. M. von M. 2,50 u. höher.

**Stationsgebäude Rolandseck.**

Zur Eröffnung der Saison:  
Oster-Sonntag den 25. und Montag den 26. März 1883:

**CONCERT**

ausgeführt vom Trompeter-Corps des Königs-Jusaren-Regiments.  
Anfang halb 4 Uhr. Entree à Person 30 Pfg. Programm an der Kasse.

Bei unglücklicher Witterung ist das Concert im Saale.  
Diese Concerte finden regelmäßig jeden Sonn- und Feiertag statt.

**Hôtel Blinzler, Godesberg.**

Zur Eröffnung der Saison:  
**CONCERT**

Oster-Sonntag den 25. und Montag den 26. März 1883:  
ausgeführt vom Trompeter-Corps des Königs-Jusaren-Regiments.  
Anfang halb 4 Uhr. Entree à Person 50 Pfg. Programm an der Kasse.

Bei unglücklicher Witterung findet im Saale Streich-Concert statt.  
Diese Concerte finden regelmäßig jeden Sonn- und Feiertag statt.

**Restaurant J. P. Vianden, Poppelsdorf.**

Ostermontag von 4 Uhr an:  
**Gr. Tanzvergnügen**

wozu freundlichst einladet  
Der Obige.  
NB. Im hinteren Saale wird außer Wein auch Pfälzchenbier verabreicht.

Specialität. **Kaffee.** Specialität.

Große Auswahl in rohen und fein gebrannten Java-Kaffees,  
feinste rang. Würfel-Raffinade per Pfd. Mt. 0,45,  
bei Abnahme von 10 Pfd. " " " 0,44,  
Brod-Raffinade, sowie gemahlene " " " 0,43,  
empfehlen **Ad. Clemens, Kölnstraße 20.**

**Grosses Lager fertiger Wäsche**  
in allen Weiten.

**Edvard Levy, Bonn, Wenzelgasse 25.**

HERREN-KRAGEN und MANSCHETTEN in modernen und kleinem Formen empfiehlt **Ed. Levy** BONN, Wenzelgasse 25.

Anfertigungen nach Maass schnell, sauber und billig.

Feinstes **Niederm. Flaschenbier**, per Flasch. 20 Pfg., empfiehlt Restauration **W. Fashbender**, Josephstraße.

**J. H. Horix.**  
Während der Höhe-Oktave empfehle meine Restauration. Für guten Malwein und preiswürdiges Bier ist bestens gesorgt.

**En gros. Cigarren. En détail.**  
Havana-Import, sowie Havana-Imitation, Manila-, Hamburger, Bremer, Holländer etc. Cigarren, Cigaretten und Tabake in grösster Auswahl, vorzüglicher Waare. empfiehlt billigst **Paul Schmidt**, Bonngasse 14. **BONN**, Bonngasse 14.

**Restauration J. Kessel, Bonnerthalweg.**  
Oster-Montag  
**Tanz-Vergnügen.**  
Bierbrauerei **Joh. Tönnies, Poppelsdorf.**  
Oster-Montag  
**Grosses Tanz-Vergnügen**  
wozu freundlichst einladet  
NB. Es wird feines Lagerbier à Glas 12 Pfg. verabreicht.

**Zu Ostern**  
empfehle eine große Auswahl in **Fasen, Lämmern, Eiern** etc.  
in f. Chocolate, Conserve u. rothem Zuckerguß, zu billigen Preisen in schöner feiner Waare.  
**F. J. Rehse**, Bonbon- u. Chocobaden-Fabrik.

**Reichshalle.**  
Ostermontag:  
**TANZ.**  
Neue Kransen, Schleifen, Lavallières, Kragen, Manschetten, Herren-Schlipse, Glacé- und Stoff-Gaunderschuhe, Hosenträger etc. etc. empfiehlt billigst  
**J. H. Mundorf, 19 Markt 19.**

**Restauration „Z. Heidelberger Fass.“**  
19 Brüdergasse 19.  
Verzapfe von heute an neben meinem bekannten guten Lagerbier **hochfeines Salvator-Bier** per Glas 15 Pfg.  
Guter Mittag- und Abendtisch.  
Achtungsvoll  
**E. Laugs.**

**F. Schumacher in Endenich.**  
Halte mich mit feinem Münchener u. Baierschem Bier sowie Wein und Kaffee bestens empfohlen.

**F. Schumacher in Endenich.**  
Sonntag und Montag  
**Grosses Concert**  
der Operetten- und Singspiel-Gesellschaft R. Busch aus Cöln.  
Anfang 3 1/2 Uhr. Entrée à Person 20 Pfg.  
**Bonner Seb. Schützen-Gesellschaft.**  
Ostermontag  
Nachmittags 3 1/2 Uhr anfangend  
**Preisscheibenschießen**  
auf der Villa.  
Nachher:  
**Tanzmusik**  
wozu freundlichst einladet  
Der Vorstand.

**BONN, S. Knopf, Brücke 8.**  
empfehle in großer Auswahl **Oberhemden, Kragen, Manschetten, Schlipse, Rüschen, Schürzen, Corsetten etc.**  
fertige **Damen- und Kinderwäsche** bekannt billig.  
**S. Knopf.**

**Bonner Liederkranz.**  
Oster-Montag den 26. März 1883  
**BALL**  
in den Sälen der „Eintracht“, Sandkaule 15.  
Entrée à Person 50 Pfg. Anfang 7 Uhr.  
Der Vorstand.

**CONCERT-HALLE**  
**Restauration Blech, Bonngasse 20.**  
Ostermontag:  
**Tanz-Vergnügen.**

**Totaler Ausverkauf!!**  
16 Dreieck 16. Bonn 16 Dreieck 16.  
Wegen gänzlicher Aufgabe des Geschäfts soll in kürzester Zeit das ganze Waarenlager, bestehend in **Sonnenschirmen, Regenschirmen, Entoutcas, Kinderschirmen, Herren-Filzhüten, Cravatten, Schlipfen, Hosenträgern, Herren-Kragen u. Manschetten** zu jedem annehmbaren Preise vollständig ausverkauft werden.  
**J. Kemp & Cie.,**  
16 Dreieck 16.  
Dasselbst Laden-Einrichtung, Küchengerät und Ofen zu verkaufen.  
**Schmerzloses künstlicher Zähne und Gebisse**, Obturatoren für Gaumensefcte, Geraderichten schiefe hender Zähne, Zahnnausnehmen, Zahnschmerzbeizigen, Plombiren, Reinigen etc.  
**A. Benzlerath's** zahntechnischem Institut, Belberberg Nr. 1, Bonn, am Koblenzthor.

**Knaben-Garten.**  
Ostermontag, den 26. März:  
Großes **Tanz-Vergnügen.**  
Anfang 4 Uhr. Entrée frei.  
Es wird im Saale Gläser-Bier verabreicht.  
Es ladet ein  
Der Vorstand.

**Beuel.**  
**Restauration „Der schönen Aussicht.“**  
Gegenüber der Rheinfähre.  
Ostermontag den 26. März c.:  
**Grosses Tanzvergnügen**  
wozu freundlichst einladet  
**D. Busch.**

**Jägerhof in Poppelsdorf.**  
Ostermontag:  
**Grosses Tanzvergnügen**  
wozu ergebenst einladet  
**Pf. Sonderegger.**

St. ...  
Abon ...  
Beim na ...  
können wir ...  
erfreut sich ...  
reisen der ...  
sein, gestuht ...  
und Leant ...  
nen. Das ...  
dem wecheln ...  
teigehäji ...  
sorgfältige ...  
Reichhaltig ...  
Darstellung ...  
duty aus ...  
berichte, ...  
dige Feiert ...  
nisse z. ein ...  
B ...  
zu werden. ...  
politisch-sat ...  
Humors we ...  
nende Orig ...  
lous. Auf ...  
den Markth ...  
und Verkeh ...  
stets beidr ...  
ajive Wort ...  
ur 10 Pfg ...  
Kabatt. Zur ...  
aden freund ...  
Die ...  
Berlin ...  
Mittag 12 U ...  
den bekante ...  
Wort an den ...  
jen zu haben ...  
Ueber die ...  
gingen, erfa ...  
Sobbe: h ...  
nach dem W ...  
Magdeburg, ...  
in dessen Wa ...  
Eifer las er ...  
wie sehr sich ...  
er erfahre, ...  
Geldes nicht ...  
Zeitungen di ...  
begünstigt ...  
wurden, spr ...  
Bedauern an ...  
nehmen zu k ...  
aber das an ...  
Verbrechen ...  
seiner Verha ...  
der er bishe ...  
theil und j ...  
burg wie be ...  
Berlin zeigte ...  
wirkung an ...  
allein schon ...  
wickelte sich ...  
weiche an ...  
von Widesp ...  
zweizeit, h ...  
zu haben. ...  
heute früh ...  
der Berlin- ...  
hier Vormi ...  
des Potsdam ...  
Wayrent ...  
bung des ...  
lenden Men ...  
bis hat in ...  
ders wartete ...  
nähmähig le ...  
für Kitzreit ...  
einer Droj ...  
Gebäude zu ...  
Uhr 8 Min ...  
innerhalb ...  
dem Müchli ...  
fonds der ...  
wurde die ...  
courtirt. ...  
Sobbe mit ...  
angelegt und ...  
zur Recogn ...  
chungsstimm ...  
nachdem ih ...  
das Augli ...  
musste, sich ...  
dass er der ...  
kurze Ver ...  
folgendes ...  
Der Her ...  
Unterjuch ...  
geräumt, de ...  
trag wahre ...  
zur Schau ...  
kippen, als ...  
der Helle ...

# Bonner Tageblatt.

## Rheinische Landeszeitung.

**Abonnement:**  
 Vierteljährlich 12 M., pro Annoncenschein.  
 Monats-Abonnement. Täglich erscheinen.  
 Samstag Ausgaben des Annoncenscheins  
 an den Straßen-Iden. — Inserate  
 werden bis Mittags 12 Uhr  
 erbeten.

**Inserate**  
 lokale 10 Pfennig, auswärtige 20 Pf., die  
 einseitige Zeitzeile. Reclamen per Seite  
 20 bis 50 Pf. Bei umfangreichem und  
 selteneren Annoncieren entsprechender Rabatt.  
 Größte Wirkung der Inserate bei stets  
 steigender Auflage.

Expedition: Stiftgasse Nr. 7.

Für die Redaktion verantwortlich: J. G. Carlsberg. — Druck und Verlag von J. G. Carlsberg.

Expedition: Färkenstraße Nr. 2.

**Agenturen:** für Barmen, J. J. Feld, Instrumentenmacher; Obercaffel, Peter Hög; Odenberg, Th. Diez, Markt 84; Muffendorf, J. Rönckow;  
 Bornheim, Gebr. Groß; Bredem, Gottfr. Bied; Rößberg, Alois Ester; Oerfel, J. Rosen, Nr. 107.

### Abonnements-Einladung.

Beim nahenden Beginn eines neuen Quartals können wir mit Befriedigung auf unsere bisherige Wirksamkeit zurückblicken. Das „Bonner Tageblatt“ erfreut sich einer stets steigenden Beliebtheit in allen Kreisen der Bevölkerung. Es soll unser Bestreben sein, gestützt auf die gewonnene Popularität, Inhalt und Lesart des Blattes immer mehr zu vervollkommen. Das „Bonner Tageblatt“ hält sich fern von dem wechselnden Parteigetriebe und allen Parteizeugnissen. Dafür bestrebt es sich durch sorgfältige Auswahl des Stoffes, Originalität, Reichhaltigkeit und Pikanterie des Inhalts, fesselnde Darstellungsform, Pflege von Humor und Satire, durch ausführliche Concert- und Theaterberichte, Schnelligkeit der Nachrichten, durch scheinliche Leitartikel stets über die neuesten Vorkommnisse u. s. w.

### Blatt für Jedermann

zu werden. Die beliebtesten Sonntags-Blätter, die politisch-satirischen Wochenrundums, Moskau des Humors werden wie früher erscheinen. Dazu spannende Originalromane und sonstige fesselnde Feuilletons. Auf mehrfachen Wunsch werden wir fortan den Marktberichten, der Landwirtschaft, dem Handel und Verkehr erhöhte Aufmerksamkeit widmen. Der Preis bleibt der nämliche, — nur zwei Mark für die Postausgabe — pro Quartal. Annoncen zur 10 Pf. pro Zeile. Derselbe entsprechen Rabatt. Für das seit herge Vertrauen bestens dankend, aden freundlichst zum Abonnement ein

Redaction und Verlag.

### Die Berliner Sensationsaffaire.

Berlin, 23. März. Ernst Sobbe hat heute Mittag 12 Uhr 7 Minuten bei der Confrontation mit den bekannten Zeugen das Geständnis abgelegt, den Mord an dem Gelbbriefträger Rossitz begangen zu haben.

Über die Vorgänge, die seiner Verhaftung vorangingen, erfährt man das Folgende:

Sobbe hielt sich seit dem 13. d. M., dem Tage nach dem Mord, bei seinem Schwager Müller in Wagdeburg, Breiteweg 93, auf und vertrat diesen in dessen Geschäft „Zum Dammbirch“. Mit Eifer las er die Zeitungen und ärgerte mehrfach, wie sehr sich der Mörder wohl ärgern müsse, wenn er erfahre, daß der bei weitem größte Betrag des Geldes nicht in seinen Besitz gelangt sei. Als in den Zeitungen die Schilderungen des großartigen Verbrechen begangenen des unglücklichen Köstlich veröffentlicht wurden, sprach Sobbe in der Gasse sein lebhaftes Bedauern aus, an dem Trauerzuge nicht haben theilnehmen zu können. Ebenso verwundete er einmal über das andere den Mörder, der ein so schreckliches Verbrechen habe begehen können. Seit dem Augenblick seiner Verhaftung veränderte sich die Sicherheit, mit der er bisher aufgetreten war, in das gerade Gegenteil und sowohl bei seinen Vernehmungen in Wagdeburg wie besonders während des Transportes nach Berlin zeigte er in Mienen und Worten eine Verwirrung und Scham, welche seiner Umgebung fast allein schon den Beweis seiner Schuld gab. Er verweilte sich bei allen Antworten auf die Fragen, welche an ihn gestellt wurden, in eine solche Fülle von Widersprüchen, daß fast Niemand mehr daran zweifelte, hier endlich den wüthigen Mörder ergriffen zu haben. Der Transport des Sobbe geschah erst heute früh mit dem ersten hauptstadtbezogenen Zuge der Berlin-Potsdam-Wagdeburger Eisenbahn, welcher hier Vormittags 9 Uhr 31 Minuten in die Halle des Potsdamer Bahnhofes eintraf.

Während gestern die Bahnhofsallee und die Umgebung des Bahnhofs von einer nach Tausenden zählenden Menschenmenge erfüllt war, welche vergeblich bis spät in die Nacht auf das Eintreffen des Wärders wartete, war heute morgen der Herron verhältnismäßig leer und übrigens auch von der Polizei für Mitreisende abgeperrt. Sobbe wurde sofort in einer Drochke zweiter Klasse nach dem Kriminal-Gebäude zu Moabit gefahren und traf dort um 10 Uhr 8 Minuten ein. Zu seiner Bewachung saßen innerhalb der Drochke zwei Kriminalchuzleute auf dem Rücksitz, während der Verbrecher ungesesselt den Fonds der Drochke einnahm. Rechts und links wurde die Drochke von berittenen Schutzleuten escortirt. Um 12 Uhr war die Confrontation des Sobbe mit den in der Affaire oft genannten Zeugen angelegt und schon nach wenigen Minuten lehrten die zur Recognition geladenen aus dem Untersuchungszimmer zurück; denn endlich hatte Sobbe, nachdem ihm angeichts der vielen Belastungszeugen das Klugloze ferneren Zeugnens klar geworden sein mußte, sich zu einem unumwundenen Geständnis, daß er der Mörder sei, bequemt. Ueber die heutige kurze Verhandlung wird von anderer Seite noch Folgendes gemeldet:

Der Herrschende Sobbe hat heute Mittag vor dem Untersuchungsrichter, Landgerichtsrath Hollmann, eingeräumt, der Mörder des Briefträgers zu sein. Sobbe trat während der Vernehmung ein freches Wesen zur Schau und ein höhnisches Lächeln umspielte seine Lippen, als er inmitten zweier Criminalbeamten aus der Halle vor den Richter geführt wurde und die

ihn umgebende Menge der Beamten mit frechen Blicken musterte. Der Mörder ist eine kleine, gedrungenen Gestalt mit schwarzem Haar und Schnurrbart. Die ersten Fragen des Richters, ob er der Thäter sei, beantwortete er mit einem entschiedenem und kräftigen „Nein“, als ihm aber vor gehalten wurde, daß eine ganze Menge Zeugen im Neben-zimmer harre, um ihn zu recognosciren und daß er besser thäte, die That einzuräumen, als sich auf ein fruchtloses Zeugnen zu legen, brach er nach kurzem Besinnen in die Worte aus: „Ja, ja, ich bin es gewesen, ich habe ihn ermordet.“ Er trug aber auch bei dem Geständnis keine erhebliche Gemüthsbe-wegung zur Schau, sondern äußerte nur den Wunsch, wieder in seine Zelle zurückgeführt zu werden; man möge von einer Confrontation mit den geladenen Zeugen Abstand nehmen. „Ich will keinen Menschen mehr sehen, lassen Sie mich nur in die Zelle zurück“, schloß er sein schreckliches Bekenntnis. Der Mörder wurde sofort gefesselt in die Zelle zurückgeführt, wo ihn zwei Beamte unausgesetzt bewachen. (S. u.)

### Politische Chronik.

#### Deutschland.

(Mit der Führung der 30. Division) (M. H.) an Stelle des zum Warmineminer ernann-ten Generals v. Capriotti ist der Generalmajor v. Regat beauftragt und der Generalmajor v. Kestler von der Armee zum Kommandeur der 10. Infan-terie-Brigade ernannt worden.

(Seitens des auswärtigen Amtes) sind wiederum dem Präsidenten des Reichstages 134,000 Mark für die Ueberschwemmten zugegangen.

Eine hübsche Stilistenprobe des Deutschen-hasses bietet das slowenische Blatt: „Slovenski Narod“, indem es schreibt: Wenn wir die patriotische Agitation des slavischen Volkes in Oesterreich während der jüngsten drei Jahre überblicken, so können wir mit ihrem Erfolg immerhin zufrieden sein. Freilich ist das Slaventhum in Oesterreich nicht völlig erstarkt, aber die Wunden, die uns der freche, gewalt-thätige deutsche Eindringling seit einem Jahrzehnt geschlagen, sind so schrecklich und zahlreich, daß sie in kurzer Frist unheilbar geheilt werden können. Aber es ist uns immer eine Genugthuung, daß in ganz Oesterreich, in Böhmen, Mähren und Schlesien, Slo-wenien (Kärnten, Krain, Südtirol, Triest) und Dalmatien das Slaventhum sich mannhaft erheben und den in ganz Europa verhassten Deutschen mil-lionenstimmig zuordnet: „Eure Herrschaft, eure Un-terdrückung unseres edlen Volkes ist zu Ende; fort mit euch vom slavischen Boden, wo jeder eurer Schritte eine Gewaltthat war und eine Wundspur zu-rückgelassen hat!“ Mehr als tausend Jahre hind es, daß die Deutschen von Bayern her in unser Land eingedrungen, das man heute Oesterreich nennt, welches aber, soweit die Geschichte reicht, ganz sla-visch war, und wie haben die Deutschen in unserem Vaterlande gewüthet? Heute nach tausend Jahren ist das slavische Volk wieder aufgestanden, um seine Feinde zu bestrafen. Wehrt es euch, ihr Deutschen, eure Strafe wird eine juchbare sein. Blickt nur um euch! Ueberall seid ihr von Feinden umringt, denn ihr habt es niemals verstanden, euch Freunde zu machen. Vierzig Millionen Slaven, der größte Volkstamm Europas, sind eure Feinde, und Frankreich und Italien sind eure Feinde und eure übrige Europa verabscheut euch ebenfalls. Dahin haben euch eure Gewaltthatigkeiten, euer Größenwahn und Ertzgang nach fremden Völkern gebracht, verabscheuenswerthe Eigenschaften, die sonst kein europäisches Volk besitzt. Euer Untergang ist unvermeidlich. Für das sla-vische Volk aber, dessen Weisheit kein Verbrechen be-lastet, zeigt sich deutlich die Morgenämmerung eines neuen Lebens, einer glorreichen Zukunft. Das neun-zehnte Jahrhundert neigt seinem Ende zu, aber wir können getrost dem zwanzigsten entgegenblicken. Wohl dem, unter uns, der noch jung ist. Er wird die Größe und Ruhmeszeit der slavischen Welt schauen, welche mit frischem, lebendigem Hauche das alte Europa ver-jüngen wird.

#### Holland.

Haag, 23. März. Dem Vernehmen nach ist dem ehemaligen Minister Gleichman die Bildung eines neuen Cabinets nicht gelungen.

#### Frankreich.

Belcast, 23. März. Die Jury hat sechs Mit-glieder der patriotischen Bruderschaft schuldig befunden, an einer Verschwörung zur Ermordung zweier Landeigentümer und anderer Personen theilgenom-men zu haben.

#### Italien.

Rom, 23. März. Der Moniteur de Rome be-stätigt, daß der preussische Gesandte beim Vatikan, v. Schöber, dem Cardinal Staatssekretär Jacobini die Antwort der preussischen Regierung auf dessen Memorandum vom 19. Jan. überreicht hat.

#### Orient.

Konstantinopel, 22. März. Der deutsche Botschafter, Herr von Radowicz, hatte am Montag eine Audienz beim Sultan; wichtige politische Fra-gen sind aber nicht behandelt worden. — Der Papst soll die Amtserklärung Ruffen Paschas als Con-vernur des Libanon bekräftigt haben.

Konstantinopel, 16. März. Am letzten Dien-stag um 2 Uhr Nachmittags verübten im belebtesten Theile der großen Straße in Pera mehrere Einwoh-ner aus Cephalonia einen argen Exceß. Unbekümmert um den enormen Verkehr, welchen die Straße um diese Zeit aufweist, eröffneten die Streitenden aus ihren Revolvern ein lebhaftes Feuer auf einander. Entschien bemächtigte sich der zahlreichen Passant n, die schreiend in alle Seitengassen zerstreuten und Schutz in den Häusern und Logozinen der Umgebung such-ten, um von den Eigenthümern der letzteren, die nicht wußten, was der panische Schreden der Einströmenden und das Knallen der Revolvergeschosse zu bedeuten habe, meist zurückgewiesen zu werden. In einigen Minu-ten waren die meisten Verkaufsläden geschlossen. Die Polizei erschien, wie immer in solchen Fällen, etwas spät und erloschte nur noch die schwer Verwundeten.

#### Ägypten.

Aus dem Sudan. Der Generalgouverneur Ab-del-Kader Pascha hat mit zwei Bataillonen eine Schlacht gegen 12,000 Aufständische geschlagen. Diese große Waffenaktion, die eine Stunde währte und keine nennenswerthen Verluste auf ägyptischer Seite zur Folge hatte, fand bei einem Madut genannten Plage auf der sogenannten Insel Sennaar, zwischen Abut und Kana gelegen, statt. Ueber die Feigheit der ägyptischen Truppen wird fortwährend Klage geführt. Bei dem früher erwähnten Gefechte am weißen Nil bei Getena, meldeten sich, als Alarm geblasen wurde, sofort fünf Offiziere krank, darunter der Regiments-arzt. Ein höherer Offizier fiel vor Schreck in den Nil, und als er herausgezogen wurde, war er taub-stumm. Der Major wurde in der Verwirrung durch ägyptische Kugeln getödtet. Dennoch suchten die an-greifenden Rebellen das Weite. Aus diesen Einzel-heiten wird Jedermann genügend den Charakter des Kampfes ersehen können. Nichtsdestoweniger kam der ägyptische Generalissimus beim Abhebe von De-klarationen für alle bei der Aktion theilhaftig gewese-nen Offiziere ein.

#### Amerika.

New-York, 23. März. Nach einem Bericht des Sun aus Washington soll der englische Gesandte den Minister des Auswärtigen darauf aufmerksam gemacht haben, daß die beständige, in welcher ge-wisse sich amerikanische Bürger nennende Personen über die Anwendung von Dynamit redeten, die freundschaftlichen Beziehungen zwischen England und Amerika zu stören geeignet sei.

### Das „Schwarze Buch“ der letzten Woche.

In Hörschaff bei Sonderburg kenterte ein Boot mit zehn Personen; sämtliche Insassen ertran-ken. Bei Danzig sind drei Schiffer ertrunken. Die Schiffswerft und Maschinenfabrik von Blohm und Voß bei Hamburg ward durch ein Feuer verheert.

In der Irrenanstalt zu Plogwitz in Schlesien fand eine Kranke durch Verbrennen ihren Tod. Eine an religiösem Wahne leidende Person in Freiburg in Schießen legte ihre Kleider in Brand und fügte sich dadurch lebensgefährliche Verletzungen zu.

In Neustrelitz hat sich ein Realsekundaner er-schossen.

Auf einer Grube bei Meckernich in der Rhein-proving wurden drei Bergleute durch Berührung ge-tödtet.

Zwischen Freiburg im Breisgau und Pflugstel-ten entgleitete ein Zug im Schneesturm, die Pass-gere trugen nur leichte Verletzungen davon. Mehrere Waggons wurden zertrümmert.

Ein Schulamtskandidat hat sich in Posen ent-leibt.

Aus Gotha meldet man: Der Staatsrath von Wangenheim ist am 20. März, als er sich auf dem Wege nach dem Landtage befand, von einem Indivi-duum, das vergeblich nach einer Stelle gesucht hatte, erschossen worden; der Mörder tödtete sich unmittel-bar darauf, ebenfalls durch einen Schuß.

Im Oberstjohannschallamt zu München ward ein Einbruch verübt; es wurden mehrere Tausend Mark gestohlen.

In Berlin hat am 17. d. in der Köpnickstraße ein Mann sich und seine Begleiterin erschossen.

In München ist am 17. d. die Witwe eines Postoberkondukteurs in ihrer Wohnung an der Ama-lienstraße ermordet aufgefunden worden.

Bei Ungarisch-Altenburg wurde eine Frau und deren drei Kinder im eigenen Hause in Abwesen-heit des Mannes und der älteren Söhne auf eine gräßliche Weise ermordet.

Von einem auf dem Marsche befindlichen öster-reichischen Regiment wurden durch Blitzschlag ein Mann getödtet und zehn verwundet.

Bei Marseille sind in der Vorwoche drei Menschen vor Kälte gestorben.

Der brit. Dampfer „Gardania“, am 22. Januar in See gegangen, ist, wie man fürchtet, verschollen. Ebenso hegt man ernstliche Besorgnisse um das Schiff „Craighton“ von Leith.

Bei Parma in Italien wurde eine Wassermühle durch den Sturm in den Kanal des Po geschleudert; der Müller, sein Sohn und der Wirth wurden ge-tödtet.

In der Kirche zu Jodio im spanischen Biscaya stürzte das Portal ein; drei Personen wurden ge-tödtet und 26 verwundet.

Zwei Eisenbahnunfälle haben sich in Rußland ereignet; auf der Moskau-Kursker Bahn entgleitete ein Zug, wobei mehr als vierzig Personen getödtet oder verletzt wurden. — Ein mit Spiritus beladener Eisen-bahnzug fuhr in der Nacht zum 13. d. auf der Njassaner Bahn über den Damm hinunter, wobei fünf Waggons total zertrümmert und sieben Personen getödtet wurden. Die Katastrophe führte die we-greiter des Zuges herbei, welche total beraubt waren.

In Nowgorod ist der Circus abgebrannt. In Taganrog (Südrußland) ward der Versuch gemacht, ein jüdisches Bank.aus mit Dynamit in die Luft zu sprengen; es wurde indessen nur die Expo-salle zerstört.

Die Stadt Forest City in Kalifornien ist durch eine Feuersbrunst vollständig in Asche gelegt worden.

Bei einer Kollision auf der Pittsburg, Fort Wayne und Chicago Eisenbahn, wurden zwei Fracht-züge vollständig zertrümmert und drei Menschen ge-tödtet. — In Vauholzers Brauerei in Minneapolis, im Staate Minnesota, explodirte ein Dampfkessel, wobei elf Personen schwer verletzt wurden.

In Havana ist ein Theater eingestürzt. Ein heftiger Sturm hob das Dach, und während ein Theil desselben in das leere Theater stürzte, fiel der größte Theil des Daches auf das anstoßende Kaffee-haus, welches außerordentlich gut besetzt war. Alle Gäste, etwa 150 an der Zahl, und die vielen Be-diensteten wurden unter den Trümmern begraben. Die Zahl der Tödteten ist noch nicht festgestellt, doch soll dieselbe mehr als vierzig betragen.

In der peruanischen Stadt Iquique hat eine verheerende Feuersbrunst gewüthet.

### Neueste Nachrichten.

Berlin, 24. März. Sobbe, der Mörder des Gelbbriefträgers Rossitz, hat zuerst versucht, die That zu leugnen, dann aber, als er vor einer An-zahl Zeugen vorübergeführt worden, ein Geständnis abgelegt. Noch 500 Mk. wurden bei ihm vorgefun-den; er war so erschöpft, daß das Verhör gestern nicht weitergeführt werden konnte. Seine Familie in Gernrode steht in bestem Ruhe, sobald der Verdacht nicht leicht auf ihn gelenkt worden wäre, wenn er nicht hier früher seinen richtigen Militärpaß vorgezeigt hätte.

Riel, 24. März. Die Nachricht, daß der Vize-Admiral Batsch seinen Abschied erbeten habe, wird als unbegründet bezeichnet, mit dem Bemerken, daß der Kaiser das weitere Verbleiben des Vize-Ad-mirals im Dienste ausdrücklich gewünscht habe.

Paris, 24. März. Der Senator und frühere Minister Barroy ist gestorben.

Paris, 24. März. Der „Figaro“ veröffentlicht ein Schreiben Faurconneries, in welchem dieser mit-theilt, der Finanzminister Tirard habe bei einer Un-terredung erklärt, daß die Regierung, ohne auf das Recht zu verzichten, im günstigen Augenblicke eine Umwandlung der fünfprozentigen Rente vorzunehmen, bisher in dieser Hinsicht nichts festgestellt, noch auch darüber beraten habe.

Athen, 24. März. Die Deputirtenkammer hat den Vorschlag betreffend die Tabaksteuer ange-nommen. Die Regierung beantragt, die Gemein-de-wahlen bis zum 10. Juli zu verschieben. — Der Herzog von Sgarter speit gestern bei dem König und setzte später seine Reise nach Konstantinopel fort.

Bukarest, 24. März. Da das neue Gesetz über die Militärkommandos am 13. April in Kraft tritt, veröffentlicht das amtliche Blatt die Ernennung von zehn neuen Generalen. Unter den Ernannten befin-det sich auch der Arceitsminister Oberst Dabija und der Eisenbahndirektor Falcoyano, welche beide in ihren gegenwärtigen Funktionen belassen werden.

Buenos-Aires, 24. März. Der hiesige „Standard“ veröffentlicht eine Depesche, welche mel-det, daß das argentinische Expeditionskorps im Süden von Patagonien in der Nähe des Guayetunses gegen-über dem feuerispendenden Berge Volcanuay, ein Lager bezogen habe. Als der Befehlshaber der chilenischen Truppen die Argentinier auf chilenischem Gebiet sah, ließ er sie auffordern, sich zurückzuziehen, allein die Ar-gentiner feuerten auf den Abgesandten der Chilenen. Nach dieser That der Feindseligkeit rückten die chileni-schen Truppen vor und es entspann sich ein Kampf, in welchem es auf beiden Seiten mehrere Tödtete und Verwundete gab. Nach dem Gefecht zogen sich die Argentinier über die Grenze zurück und die Chilenen nahmen ihre ursprüngliche Stellung wieder ein.

### Lothales.

(Silberne Hochzeit.) Heute feiern die Eheleute Zimmer-meister Schwick er, Herrstraße, ihre silberne Hochzeit. Am Vorabend brachte ihnen ein hiesiger Gesangsverein ein Ständchen.

u. (Ein fremder Herr) machte heute Nachmittag eine Spa-zierfahrt durch unsere Stadt, um die verschiedenen Sehenswür-digkeiten in Augenschein zu nehmen. Besondere Aufmerksamkeit widmete er auch den Wirthshäusern. Als die Rückfahrt zum Bahnhof angetreten wurde, besaßen sich Herr wie Kautzer in recht heiterem Zustande; dieser schien sich auch der Drochke mitzutheilen, denn sie schlug plötzlich kurz vor dem Bahnhof um und warf beide Insassen dorthin zu Boden.

u. (In Appendur) entfiel in der Freitag-Nacht ein Brand, welcher ein Stallgebäude und den Dachstuhl eines Wohnhauses in Asche legte.

Die Krönung des Königs Kalakaua.

Durch die freundliche Vermittlung des Staatssekretärs Colonel Judd, welcher den König Kalakaua auf seiner europäischen Reise begleitete, geht der 'Welt...' über Berlin folgender Bericht zu, der für die Krönung des Königs Kalakaua in der Stadt ein großes Ereignis und von den Göttern begünstigt gewesen, denn die letzten zwei Tage und zwei Nächte lang hatte es unaufhörlich geregnet und die Straßen von Honolulu befanden sich in einem bedauerlichen Zustande; nach beinahe zwei Tagen und zwei Nächten lang hatte es unaufhörlich geregnet und die Straßen von Honolulu befanden sich in einem bedauerlichen Zustande...

Honolulu, 13. Februar.

Wenn irgend ein großes Ereignis von den Göttern begünstigt wird, so öffnen sich die Himmel und die Erde wird vorher mit Regen getränkt. So lautet eine alte, noch jetzt von den hawaiiischen Race in Ehren gepflegte Tradition. Wenn dieses Wort wahr ist, so ist die gestern vollzogene Krönung des Königs Kalakaua in der That ein großes Ereignis und von den Göttern begünstigt gewesen, denn die letzten zwei Tage und zwei Nächte lang hatte es unaufhörlich geregnet und die Straßen von Honolulu befanden sich in einem bedauerlichen Zustande...

Die Einberufungen der Erbschaftsrichter werden sich in diesem Jahre außer auf eine 10wöchige und 10wöchige auch auf eine 2wöchige Uebung erstrecken. Die Uebungszeit wird wiederum, wie in den vorhergehenden Jahren, auf die Herbstmonate festgesetzt werden, und zwar möglichst so, daß die Uebungen mit der Einstellung der Rekruten beendet sind. Für die Schiffsahrt treibenden Mannschaften werden die Uebungen im Winterhalbjahre 1883/84 stattfinden. Die in diesem Jahre nicht zur Einstellung gelangten Mannschaften des 2. und 3. Uebungsjahres verbleiben für nächstes Jahr disponibel. Zurückstellungen auf Grund von Reklamationen sind für die erste Periode unzulässig, dagegen können sie im zweiten und dritten Uebungsjahre erfolgen.

Der Gerichtsvollzieher hat nach einem Urtheil des Reichsgerichts, 2. Strafsenats, vom 2. Januar d. J., bei einer Zwangsversteigerung, falls der Schuldner dagegen protestirt und die mündliche Erklärung abgibt, die Zwangsversteigerung nicht dulden zu wollen, zwei großjährige Männer oder einen Gemeinde- oder Polizeibeamten zuzuziehen; verabsäumt der Gerichtsvollzieher diese Zuziehung und nimmt er die Zwangsversteigerung allein vor, so befindet er sich nicht in der rechtmäßigen Ausübung seines Amtes, und der ihm hierbei geleistete Widerstand ist deshalb straflos.

Herr Oberst von Rahmer, Commandeur des 28. Infanterie-Regiments, der bekanntlich den Prinzen Friedrich Carl auf dessen Orientreise begleitete, hat sich auf einer Gebirgstour in Kleinasien eine starke Erkältung zugezogen und ist in Folge dessen am 22. d. nach Coblenz zurückgekehrt. Seit einigen Tagen bemerkt man bei Wittlich große Schwärme 'Kiebitze', welche jedenfalls von dem letzten Schneesturm dorthin verdrängt wurden; in früheren Jahren wurde der Vogel nur vereinzelt dortselbst bemerkt. (Trier. Blg.)

Junger und Kälte wüthten in der Eifel, in diesem den 4. Theil der Rheinprovinz bildenden Gebirge. Der Viehstand herrscht hauptsächlich in fünf landwirthschaftlichen Kreisen, deren Einwohnerzahl nach der Bevölkerungszählung von 1880 161,270 beträgt. Bereits vor vier Wochen schrieb der von der 'Köln. Blg.' in die beidseitige Gegend entsandte Specialberichterstatter, daß in vielen Ortschaften Viehställe als menschliche Wohnung verwendet werde und in den Schulen Kinder vor Hunger ohnmächtig zusammengebrochen seien. Das Publikum kann daher nicht laut genug auf die schrecklichen Zustände aufmerksam gemacht und zur Abwendung derselben eingeladen werden.

Ein Kölner Goldschmied kaufte vor Kurzem von einigen Grundbesitzern einen mit Steinen besetzten Ring für 18 Mark. Die Arbeiter hatten denselben beim Ausschachten gefunden. Später stellte es sich heraus, daß der Ring von einem berühmten Meister aus dem 14. Jahrhundert herstamme. Dieser Tage verkaufte nun der Goldarbeiter den Ring einem reichen Engländer zum Preise von annähernd 900 Mark. Aus diesem Anlaß lud der glückliche

met, mit goldenen Schnüren bedeckt und in reicher Blausilber; die acht goldenen Knöpfe waren mit dem Wappen und der Initialen des Königs eiselirt. An die Krönung schloß sich ein Ordensfest, doch sind die Namen der Decorirten bisher noch nicht veröffentlicht worden.

Rheinisch-Westfälische Chronik.

Bonn. Das abnorme Winterwetter, das seit Anfang dieses Monats herrscht, veranlaßt Viele, zu sagen und zu glauben, daß solch anhaltender und später Frost noch nicht dagewesen sei. Demgegenüber ist zu bemerken, daß allerdings in den letzten Jahren solche Lenomomate nicht vorgekommen sind, daß wir aber in diesem Jahrhundert mehrfach im März noch bedeutend kälteres und ebenso anhaltendes Winterwetter hatten, so insbesondere 1800, 1808 und 1845. Auch die Jahre 1804, 1825, 1840 und 1858 zeichneten sich durch kalten März aus, während in neuerer Zeit 1865, 1875 und zum Theil 1879 eine annähernd ähnliche Märztemperatur hatten. Gewöhnlich hielt das Winterwetter bis 23. oder 24. an, ohne daß man (mit Ausnahme des Jahres 1808, in welchem sich der Uebergang zum Sommer so rasch vollzog, daß einzelne Tage des April um 25-30 Gr. wärmer waren, als die entsprechenden im März) nachher ein besonderes warmes Frühjahr konstatirt hätte.

Die Einberufungen der Erbschaftsrichter werden sich in diesem Jahre außer auf eine 10wöchige und 10wöchige auch auf eine 2wöchige Uebung erstrecken. Die Uebungszeit wird wiederum, wie in den vorhergehenden Jahren, auf die Herbstmonate festgesetzt werden, und zwar möglichst so, daß die Uebungen mit der Einstellung der Rekruten beendet sind. Für die Schiffsahrt treibenden Mannschaften werden die Uebungen im Winterhalbjahre 1883/84 stattfinden. Die in diesem Jahre nicht zur Einstellung gelangten Mannschaften des 2. und 3. Uebungsjahres verbleiben für nächstes Jahr disponibel. Zurückstellungen auf Grund von Reklamationen sind für die erste Periode unzulässig, dagegen können sie im zweiten und dritten Uebungsjahre erfolgen.

Der Gerichtsvollzieher hat nach einem Urtheil des Reichsgerichts, 2. Strafsenats, vom 2. Januar d. J., bei einer Zwangsversteigerung, falls der Schuldner dagegen protestirt und die mündliche Erklärung abgibt, die Zwangsversteigerung nicht dulden zu wollen, zwei großjährige Männer oder einen Gemeinde- oder Polizeibeamten zuzuziehen; verabsäumt der Gerichtsvollzieher diese Zuziehung und nimmt er die Zwangsversteigerung allein vor, so befindet er sich nicht in der rechtmäßigen Ausübung seines Amtes, und der ihm hierbei geleistete Widerstand ist deshalb straflos.

Herr Oberst von Rahmer, Commandeur des 28. Infanterie-Regiments, der bekanntlich den Prinzen Friedrich Carl auf dessen Orientreise begleitete, hat sich auf einer Gebirgstour in Kleinasien eine starke Erkältung zugezogen und ist in Folge dessen am 22. d. nach Coblenz zurückgekehrt.

Seit einigen Tagen bemerkt man bei Wittlich große Schwärme 'Kiebitze', welche jedenfalls von dem letzten Schneesturm dorthin verdrängt wurden; in früheren Jahren wurde der Vogel nur vereinzelt dortselbst bemerkt. (Trier. Blg.)

Junger und Kälte wüthten in der Eifel, in diesem den 4. Theil der Rheinprovinz bildenden Gebirge. Der Viehstand herrscht hauptsächlich in fünf landwirthschaftlichen Kreisen, deren Einwohnerzahl nach der Bevölkerungszählung von 1880 161,270 beträgt. Bereits vor vier Wochen schrieb der von der 'Köln. Blg.' in die beidseitige Gegend entsandte Specialberichterstatter, daß in vielen Ortschaften Viehställe als menschliche Wohnung verwendet werde und in den Schulen Kinder vor Hunger ohnmächtig zusammengebrochen seien. Das Publikum kann daher nicht laut genug auf die schrecklichen Zustände aufmerksam gemacht und zur Abwendung derselben eingeladen werden.

Ein Kölner Goldschmied kaufte vor Kurzem von einigen Grundbesitzern einen mit Steinen besetzten Ring für 18 Mark. Die Arbeiter hatten denselben beim Ausschachten gefunden. Später stellte es sich heraus, daß der Ring von einem berühmten Meister aus dem 14. Jahrhundert herstamme. Dieser Tage verkaufte nun der Goldarbeiter den Ring einem reichen Engländer zum Preise von annähernd 900 Mark. Aus diesem Anlaß lud der glückliche

Juwelier seine Freunde zu einer Bowle ein. Er bedauerte nur, daß er die Adresse jener Arbeiter nicht kenne, welchen er ein reiches Geschenk zugebracht habe. (Köln. Ztbl.)

Die Barmherzigen Sozial-Demokraten haben den 18. März nicht vorübergehen lassen, ohne die Bedeutung derselben in einer ziemlich unschuldigen Demonstration zum Ausdruck zu bringen. Auf einer der höchsten Pappeln des Hohensteins wurde, der 'Rh.-W. B.' zufolge, Morgens gegen 10 Uhr eine rothe Fahne entdelt, deren Beseitigung nur unter Beseitigung eines Dachdeckers zu bewerkstelligen war. Im vorigen Jahre war bekanntlich das Reiter-Denkmal in den Anlagen für den gleichen Zweck ausgetrieben.

Bunte Tages-Chronik.

(Aus Fulda.) Der Dieb, welcher im Januar d. J. in der hiesigen Stadtparochie den Kirchenraub ausführte, wurde zu zehn Jahren Zuchthaus verurtheilt.

(In Marburg) wurden durch Urtheil der Strafkammer zwei Studenten wegen einer Menjur mit geschlossenen Knöcheln unter Anwendung der gewöhnlichen Vorsichtsmaßregeln zu drei Monaten Zuchthaus verurtheilt. Ein Oapawirth erhielt, da er durch wissenschaftliche Vergabe seines Saales zu der betreffenden Menjur Beihilfe geleistet hatte, eine Festungshaft von vier Wochen. Der Staatsanwalt bezog sich in seinen Ausführungen lediglich auf den fürzlich ergangenen Plenarbeschluß des Reichsgerichts, wonach die Studenten-Menjuren, wenn auch alle Vorsichtsmaßregeln angewandt sind, im Sinne des Reichs-Strafgesetzbuches als Zwistkampf mit tödtlichen Waffen angesehen werden sollen.

(Aus Breslau.) Der Kassirer des Vorshupvereins des Breslauer Landkreises ist flüchtig geworden. Es haben sich für 140,000 M. fällige Wechsel vorgefunden, bei deren Uebernahme die Städtische Bank, der hiesige Vorshupverein, die Diskontobank und die Wechselbank beteiligt sind. Außerdem sind 140,000 M. von dem Vermögen des Vorshupvereins des Landkreises defraudirt. (B. B. Blg.)

(Von der internationalen elektrischen Ausstellung.) Eine offizielle österreichische Mitteilung entnehmen wir, daß sämtliche österreichisch-ungarische Eisenbahnverwaltungen beschloffen haben, für die Gegenstände, welche zu dieser Ausstellung nach Wien geschickt werden, Frachtbegünstigungen zu gewähren, welche je nach den verschiedenen Tarifklassen für Stückgut einer Frachtmäßigigkeit von 70-80 Prozent entsprechen. Die so außerordentlich ermäßigten Frachtsätze gelten für den Hin- wie auch für den Rücktransport und werden im Wege der direkten Kartirung Anwendung finden. Außerdem wird den Sendungen für die internationale elektrische Ausstellung ausnahmsweise die Wertverpflichtung abgenommen, und ein einfaches, von der Ausstellungskommission auszuertigendes und den Frachtbrieten beizulegendes Certificat wird genügen, um die Aussteller aller dieser Vortheile theilhaftig werden zu lassen. Die österreichischen Bahnen verhandeln gegenwärtig auch mit auswärtigen Bahnen, um diese ebenfalls zu den erwähnten Frachtbegünstigungen für die Aussteller zu bestimmen, und man erwartet von diesen Verhandlungen ein günstiges Ergebnis. Was man vor einigen Wochen bereits signifiziren konnte, ist nunmehr eine vollzogene Thatsache geworden: Das Berliner Haus Siemens und Halske hat den Bau der elektrischen Eisenbahn vom Praterstein bis zur Rotunde (Ausstellungsgebäude) mittelst Betrags übernommen. Mehrere große Firmen kontrahiren mit dem genannten Berliner Haus um das Unternehmen, aber es gelang den Herren Siemens und Halske, alle ihre Mitbewerber hierüber aus dem Felde zu schlagen. Die Vorarbeiten für die elektrische Eisenbahn, mit deren Ausführung das Berliner Haus wahrheitsgemäß seine Wiener Filiale betrauen wird, sollen sehr bald in Angriff genommen werden. Fachkreise versichern, daß die elektrische Bahn, Dank den großen Fortschritten auf diesem Gebiete, keine bloße Spielerei mehr sein wird, sondern als der Vorläufer ähnlicher, weit größerer Unternehmungen betrachtet werden darf.

(Aus London.) Die Drei, welche bis jetzt in England den flammenden Orden des Weißen Elefanten besaßen - die Königin, der Orientalist Edwin Arnold und der englische Generalconsul Mason in

Siam - haben in Herrn Nikolaus Trübner aus Heidelberg einen neuen Kollegen erhalten. Der König von Siam, welcher zugleich das geistliche Haupt aller Buddhisten auf der ganzen Erde ist, hat unterm Bandmann seinen Orden verliehen in Anerkennung seiner großen Verdienste um die Veröffentlichung der Pali-Buddhistischen Literatur. Das Diplom schließt mit den Worten: 'Gegeben an unserm Hof am Tage des wachsenden Mondes im Mondmonat' u. s. w.

(In Remport) erfolgt die Verhaftung eines Beamten im Bureau des Jurystrommissars, Namens Patrick Cunningham und eines Advokaten Wm. E. Mc. Grath bedenklichen Aussehen. Durch die Manipulationen Cunningham's und Mr. Grath's, sowie der später verhafteten Justizkommissare Keegan und Jarvis wurden, wie bisher festgestellt, jährlich 500 Personen gegen Bezahlung von gewissen Summen vom Justizdienst befreit, und aus dieser Erwerbsquelle hatten die Genannten während eines Zeitraums von 5-6 Jahren über 60,000 Doll. gezogen. Wm. E. Mc. Grath erbot sich, als Staatszeuge gegen seine Verurtheilung, welche ihre Squid bisher nur theilweise eingetauscht, aufzutreten.

Allerlei aus Nah und Fern.

(Prinz Friedrich Wilhelm), der jüngste Enkel unseres kaiserlichen Paares, der nunmehr bald einjährige Sohn des Prinzen und der Prinzessin Wilhelme, geht ganz prächtig und bildet die Freude seiner Eltern, seiner Großeltern und der Allen seiner kaiserlichen Urgroßeltern. Der junge Prinz sprengt wenig, ist aber sehr geistig, laßt sich den ganzen Tag und geht auf diese Weise zu und von seinem Spielbühnen. Zur Zeit ist er noch seinen Kinderfrauen anvertraut, die der nahe bevorstehenden Zeit entgegen, wo das erste Hofmädchen an das Lagerstrahl tritt. Auch die Frage nach einer Erzieherin tritt bald an die erlauchten Eltern heran: jedenfalls wird aus den Kreisen der Aristokratie eine Dame berufen werden.

(Die Krönung des Czaren.) In den russischen Klättern finden sich folgende Einzelheiten über das von der Kommission zur Organisation des Jubiläumsgesetzes des Czaren in Moskau entworfenen Projekts. Die Straßen und öffentlichen Plätze werden mit Bannern, welche die russische und die russische Wappenthiere zeigen, und mit Blumen und Bändern, aus welchen das russische Reich besteht, sowie mit Standarten, Wägen und Dispositionen geziert. Die Kommission schlägt vor, einen Pavillon bei der alten Triumphspore zu errichten, wo der Stadtrath, umgeben von Bürgermeistern der anderen Städte und Vertretern der Adelsstände, den Kaiser begrüßen wird.

(Das Ende eines Königshaus.) In Konstantinopel sind in der vergangenen Woche Prinz Saad-Karai Pascha, der letzte männliche Nachkomme jener Kataen-Dynastie, welche durch einige Jahrhunderte, bis zum Jahre 1776, in der Krone geherrscht hatte. Der Urgroßvater des Verstorbenen, der letzte König aus dieser Dynastie, hatte sich von Kautarina II. überreden lassen, von seinem bisherigen Souverän, dem Sultan, abzutreten und sich dafür unter russische Oberhoheit zu stellen. Als Dank dafür erklärte ihn Kautarina II. einige Jahre später des Thrones verlustig, worauf er sich nach Konstantinopel begab, hier jedoch verhaftet und entpaupt wurde. Prinz Saad-Karai wurde auf Kosten des Sultans, da er in Armuth starb, zur Klippe bejagt.

(Ein Negersprinz auf der Weltreise.) Nach geräumiger Zeit erhält Paris wieder einmal den Besuch eines Negersprinzen. Man meldet nämlich, daß das Paketboot 'Whyming', aus den Vereinigten Staaten kommend, den jungen Prinzen Wilkes Harlow, den künftigen Souverän des Königreichs Bessah, welches mit der schwarzen Republik Liberia limit ist, nach Frankreich bringt. Dieser afrikanische Prinz, der erst sechzehn Jahre zählt, ist auf europäische Art erzogen und wird von seinen Erziehern, den Herren Brown und Stewart, begleitet, mit denen er die Reise um die Welt macht, die ihn vorerst nach Amerika geführt hat. Erst nachdem sie Frankreich, England und Deutschland bereist haben, wollen sich die drei Reisenden wieder nach Afrika einschiffen, vorausgesetzt, daß der Aufenthalt in Paris dem Prinzen Nutzen nicht den Versuch machen ein jenseitiger Staaten vertritt.

Der zerbrochene Sporn.

Ein Polizeieroman aus dem Leben einer großen Stadt. Von Wilh. Hartwig.

Doch seine Bestürzung war nur eine momentane, gleich darauf nahm er sein sorgloses Benehmen wieder an, schlenderte, als ob nichts Interessantes für ihn hier zu sehen wäre, der Thüre zu und trat einen Augenblick später auf die Straße.

Niemand, außer Richard, hatte das unerklärliche Stutzen und den Ausruf des Fremden bemerkt. 'Ah,' dachte er, 'das Geheimniß beginnt greifbare Formen anzunehmen. Dieser junge Mensch ist ein Spion. Ich werde ihm folgen. Er kennt sicher den räthselhaftesten Vorgang jener Witternachtsstunde! Ihm nach also, auf seine Fährte!'

Unter diesen Gedanken war Richard schnell auf die Straße getreten. Der junge Mann, den er beobachtet hatte, stand auf der anderen Seite derselben vor einem Ladenfenster, schenkte ganz in den Anblick der dort zum Verkauf ausgelegten Gegenstände verlor. Richard, den Plan des Mannes durchschauend, bemerkte, wie er spähende Blicke nach allen Seiten warf, um zu sehen, ob man ihm nicht folge, wenschon er sich den Anchein gab, als ob das Ladenfenster sein ganzes Interesse in Anspruch nähme. Deshalb wartete er, bis jener weitergehen würde, ehe er selbst ganz auf die Straße hinausstrat.

Wenige Augenblicke später ging der Spion, die Hände in den Taschen und eine Voltmelodie vor sich hinräkelnd, die Straße hinunter. Richard folgte ihm wie ein auf die Fährte eines angeschossenen Wildes gehetzter Spürhund. Doch einige Male blieb jener vor anderen Ladenfenstern stehen, als ob sie ihn anzogen, aber dennoch bemerkte sein Verfolger, wie er immer und immer wieder schiefe Seitenblicke auf sich warf.

Endlich, nachdem er noch einige solcher Hin- und Herzüge gemacht, mußte sich der Spion frei von seinem Verfolger glauben. Er nahm deswegen seinen schlendern den Gang wieder an, blieb hier und da stehen und taugte, seine Schritte allmählig verstärkend, plötzlich in ein Gewirr von Straßen hinein, in denen er hoffen konnte, mit Leichtigkeit eine Verfolgung zu vermeiden.

Es hätte ihm diese Absicht auch vielleicht gelingen können, wenn er es mit einem gewöhnlichen Verfolger zu thun gehabt hätte. Aber Richard ließ sich nicht täuschen. Er folgte dem Flüchtling mit großer Sicherheit.

Von Straße zu Straße ging die Jagd, Flüchtling und Detektiv hier Durchgänge, in denen sich das Volk drängte, durchweilend, dort ein bißchen Gewühl durchdringend. Burchweilend trat der junge Mensch in irgend einen Laden, aber sein Verfolger ließ ihn nicht aus den Augen und sobald er wieder zum Vorschein kam, ging die wilde Jagd wieder von Neuem an.

'Der hat seine Aufgabe gut gelernt,' sprach der junge Detektiv zu sich selbst, indem er, athemlos aber nicht mühsam, seinen Flüchtling stets im Auge behielt. 'Solche Vorjäger scheint mir äußerst verdächtig. Um eine geringe Sache giebt man sich nicht solche Mühe. Hier müssen sehr gewichtige Interessen im Spiele sein. Solche Jagd, wie diese, solch zielloses Umherrennen nach allen Richtungen der Windrose kann nur eine Ursache haben und zwar die, daß dieser Mensch seine Auftragsgeber zu kompromittiren fürchten sollte, wenn er sich direkt mit ihnen in Verbindung setzt.'

In diesem Augenblicke rief der Späher einen Straßenbahn-Waggon an, den er bestieg, offenbar ermüdet und zerfchlagen durch sein Kreuz- und Querrennen. Richard benutzte denselben Wagen und stellte sich

auf den hinteren Perron mit einer Lehnstuhle im Rücken, mit der er sich, als zu seiner Unterhaltung gehörig, beschaffen hatte - und beobachtete sein Wild im Auge.

Ein weniger aufmerksamer Beobachter würde diesen nonchalant gekleideten, jungen Menschen, wie er sich auf den Wagen setzte, seine Mühe über die Dornen jagd und die Arme über der Brust verschränkte wie jemand, der ein Schlächter machen will, für einen jeden Weisungsgänger gehalten haben, deren sorglose Benehmen den thätigen Mann so sehr verdaß. Hin und wieder erhub er jedoch hinreichend genug das Haupt, um einen Blick aus dem Fenster werfen zu können, als ob er besorgt sei, über ein bestimmtes Ziel hinauszuweichen. Richard glaubte indes zu bemerken, daß er mit seinem scharf sehenden Auge nicht nur die Gegend erpäpete, in der er sich befinden möchte, sondern auch unmerkbar die Passagiere in dem Inneren des Wagens, sowie die auf der Plattform stehenden beobachtete.

Endlich erreichte der Wagen sein Endziel. Die Passagiere stiegen aus; die meisten derselben nahmen den Weg nach dem Park, wohin, da das Wetter für die Jahreszeit ein herrliches war, Wagen und Fußgänger in Menge walfahrten, um in diesem landschaftlichen Paradiese die Reize des erwachenden Frühlings zu genießen.

Auch Richard mischte sich unter die Spaziergänger, immer den jungen Menschen im Auge behaltend. 'Er hat gewisse Weisung, seine Auftragsgeber hier zu erwarten,' sprach der junge Detektiv zu sich selber.

Der Mann schien jetzt einen bestimmten Platz ins Auge gefaßt zu haben, der wohl als Ort einer Zusammenkunft verabredet war; er schaute sich mit einem suchenden Blicke um und setzte sich dann auf eine Bank.

Ein Polkist ging in einem Augenblicke vorüber. Der junge Mann rief ihn an und sagte ihm: 'Wohin gehst du jetzt so schnell? Ich bin mir zu sagen, wie viel Uhr es schon ist?'

Der Polkist gab der Bante die gewünschte Auskunft, worauf er sich auf die Bank niederließ und einzuschlafen schien.

Richard setzte sich in einiger Entfernung nieder, beobachtete durch ein schon ziemlich bedecktes Gesträuch. Von seinem Plaze aus konnte er jedoch die Bewegungen des Polkisten genau beobachten.

Wie ein Spähergänger, der sich einen Augenblick ausruhen wollte, ließ er sich auf seinen Sitz nieder, zog eine Zeitung aus der Tasche und fing an, langsam sehr aufmerksam zu lesen, dabei aber kein Wort von dem von ihm Verfolgten abwendend.

Inzwischen war die Stunde herangetommen, in der die Sonne weit westwärts in glänzenden Equipagen, mit stolzen Koffen und galonirten Dienern, eine Koalition im Park zu machen pflegte.

Richard schaltete seine Zeitung zusammen; sein Instinkt jagte ihm, daß der Mensch, dem er bis hierher gefolgt war - mit dem Zusinnen einer dieser in langer Reihe vorbeifahrenden, eleganten Wagen einen Blick des Einvernehmens austauschen würde. Er wartete einen beständigen Blick auf ihn, aber je näher hatte seine Lage durchaus nicht verändert. Er schaltete trotz des beständigen Fahrens der Equipagen abwartend ruhig.

Da kam ein Wagen daher, der viele andere durch ausgeübte Eleganz verdrängte. Eine junge Dame saß darin, welche mit fruchtigem Lächeln einen jungen Herrn, der ein manieres Stoß rummelte, an ihrer Seite wintte.

(The... in Bre... fischen... von de... bung i... mit de... werden... thestia... Dr. G... Beete e... wohlge... Herste... Defora... theilung... erfol... in De... werden... in Deu... kann, d... bare B... in Cali... lungen... nen Kl... (W... in Ne... stecke... Die Fl... hand... einzigen... wurden... mehrere... (E... Was f... harte... furteng... theilba... in Can... ronet, j... jenen W... dem ge... hmauf... verbien... in der... (D... bei G... gigteit... rüht... als Be... vollend... ort ein... weidlich... und im... Fuß bo... durch e... aufgabe... Staaten... Bedies... Angesch... City un... für ein... aufzubre... hat. W... von 150... 250,000... wird au... das Dr... Rhodan... (Ei... lesen i... gabe de... Ueberleg... Code di... von W... Exempla... die Gef... Professo... Verfügn... in das... Viertel... dogen... nicht n... theilwe... lon, in... tung ha... Preise u... werden... daß dies... hat gel... Reichth... an der... haben m... der Zeit... und Ue... A. W. G... (Ei... willig... von E... gecheit... Jover... fernen... etwas g... 'Der ne... der alte... sein!'

(Theekultur in Norddeutschland.) Der Direktor der deutschen Botaniker, Geh. Rath Dr. Schimper in Breslau, hat dieser Tage dem Comité der Schlesischen Gartenbau-Ausstellung in Vlegnitz eine Sendung von verschiedenen Sorten Theesamen aus der Umgebung von Peking zugehen lassen, da Kulturversuche mit dem Anbau des Thees in Deutschland beabsichtigt werden. Es sollen Versuche über das Wachstum der Theestauden bei uns im freien angeestellt werden. Prof. Dr. Schimper, der die sofortige Aussaat in warme Beete empfiehlt, ist der Ansicht, daß der Thee schon wohlgebeut sein würde, wenn es gelänge, bis zum Herbst Pflänzchen zu erzielen, die eine ansehnliche Dekoration der Ausstellung bilden würden. Die Vertheilung des Samens an geeignete Gärtner ist bereits erfolgt und es ist nun abzuwarten, ob ein sicherer Thee in Deutschland zu kultiviren ist. Einige Jahre werden, selbst wenn es gelingen sollte, vergehen, ehe in Deutschland gewachsener Thee gewonnen werden kann, da der Theestrauch erst im dritten Jahre brauchbare Blätter giebt. Laß in Assam am Himalaya und in Californien, ebenso in Japan die Theekultur gelungen ist, beweist, daß der Theestrauch in verschiedenen Klimaten gedeiht.

(Während der Vorstellung in einem Circuszelle in New Orleans) am vor. Sonntag Abend steckte eine trüpfelnde Lampe das Zelt in Brand. Die Flammen wurden sofort gelöscht, aber es entstand eine Panik unter dem Publikum, welches dem einzigen Ausgange zustromte. In dem Gedränge wurden zwei Personen erdrückt und acht verletzt, mehrere darunter lebensgefährlich.

(Englische Barone als Bank-Kommiss.) Was soll aus den City-Kommiss werden, wenn leibhaftige Barone mit ordinären Sterblichen in Konkurrenz treten? Sir Capel Fitzgerald, Baronet, ist Theilhaber in einem wohlbekannten Wechselgeschäft in Cannonstreet; Sir George Augustus Leedes, Baronet, ist Kommiss in der Bank of England und ist jeden Montag auf seinem gewohnten Drehstuhl vor dem gewöhnlichen Tisch zu sehen, und Sir William Johnstone, Baronet of Washburn, dessen Stammbaum hinaufreicht bis zu den Tagen des großen Bruce, verdient ein ehrliebes Stückchen Brod als Schreiber in der Oriental Banking Corporation.

(Die große Statue der Freiheit) welche bei Gelegenheit der Centennial-Fest der Unabhängigkeitserklärung von Amerika Seitens der Bevölkerung Frankreichs der Vereinigten Staaten-Republic als Zeichen der Sympathie geschenkt wurde, ist soweit vollendet, daß sie demnächst nach ihrem Bestimmungsort eingeschifft werden soll. Die Statue stellt eine weibliche Gestalt dar, die eine Fackel emporhält und im Haar einen Sternentzweig trägt. Sie ist 148 Fuß hoch und kostet 250,000 Dollars, welche Summe durch eine Tollar-Subskription von 250,000 Franzosen aufgebracht wurde. Die Regierung der Vereinigten Staaten hat beschlossen, dies Monument auf dem Bedloe's Island im Hafen von New York aufzustellen. Angesichts der Städte Newyork, Brooklyn, Jersey City und Hoboken. Es erübrigt nur noch die Summe für einen Unterbau, um das Fundament der Statue aufzubringen, was auf privatem Wege zu geschehen hat. Man beabsichtigt diesem Piedestal eine Höhe von 150 Fuß zu geben, die Kosten dazu werden auf 250,000 Dollars geschätzt. Das ganze Monument wird auf diese Weise eine Höhe von 300 Fuß erhalten das Dreifache der Höhe des berühmten Kolosses zu Rhodus.

(Ein muhamedanisches Gesetzbuch.) Wir lesen in der „Times“: „Der erste Band einer Ausgabe des Minhadj at-talibid, mit einer französischen Uebersetzung und Verweisung auf den französischen Code civil begleitet, ist von der Regierungspresse von Batavia in eben veröffentlicht worden, und ein Exemplar dieses hübschen und wichtigen Werkes durch die Gefälligkeit der niederländischen Regierung vom Professor Rammens dem Rinkskollege in London zur Verfügung gestellt worden. Der Minhadj at-talibid ist das Gesetzbuch der Schafiten, welche nahezu ein Viertel der ganzen Körperschaft der Sunni oder orthodoxen Muhamedaner bilden, und deren Grundsätze nicht nur im holländischen Indien, sondern ganz oder theilweise auf der Malayischen Halbinsel, auf Ceylon, in Egypten und den Staaten der Verberei Geltung haben. Zwei weitere Bände sind unter der Presse und können in einigen Monaten veröffentlicht werden. Es ist zu hoffen, sagt die „Times“ hinzu, daß dies Beispiel von unserer Regierung nicht außer Acht gelassen werden wird, welche trotz ihres größeren Reichthums und ihres größeren Interesses, das sie an der Friedlichkeit der muhamedanischen Gemeinden haben muß, in dieser Hinsicht nichts gethan hat seit der Zeit von Warren Hastings. Der Herausgeber und Uebersetzer dieses interessanten Werkes ist Herr L. W. C. Van den Berg.“

(Ein nicht unebenes Beispiel unfreiwilliger Komit) soll neulich der Bürgermeister von E. gegeben haben. Da es in E. längere Zeit stark geschneit hatte, verordnete der würdige Magistrat, daß jeder Hausbesitzer den Schnee vor seinem Hause entfernen lasse. Da aber die Arbeit auf einmal eine etwas große ist, so läßt er im „Amisblatt“ veröffentlichen: „Der neue Schnee kann vorläufig noch liegen bleiben, der alte aber muß bis Mittags zwölf Uhr fortgeschafft sein!“

### Kunst und Literatur.

(Ernst von Wildenbruch) hat kürzlich ein Lustspiel vollendet, welches den Titel „Der König von Candia“ führt. Das Lustspiel, dessen Humor von Denjenigen, die es im engsten Kreise kennen gelernt haben, sehr gerühmt wird, spielt an dem Hofe des Sohnes eines depossedirten Fürsten. Ernst von Wildenbruch hat bei seiner jüngsten Anwesenheit in Hannover das Wert im intimen Kreise der hannoverschen Hofbühne bei dem Intendanten des Hoftheaters in Hannover, Herrn v. Bronsart, vorgelesen und in diesem Freundeskreise hat es großen Anklang gefunden.

### Verordnungen etc.

Im Laufe des verfloffenen Jahres haben unter der Leitung der kgl. Eisenbahn-Direktion zu Berlin Versuche mit den verschiedenen Brems-Systemen

stattgefunden. Auf Grund dieser Versuche wurde, wie das Reichseisenbahnamt den deutschen Eisenbahn-Verwaltungen bekannt gibt, Seitens des königlich preussischen Herrn Ministers der öffentlichen Arbeiten für die unter preussischer Staatsverwaltung stehenden Hauptbahnen das System Carpenter und für die Bahnen untergeordneter Bedeutung das System Heberlein gewählt, welche Systeme nunmehr bei den gedachten Bahnen in Anwendung gebracht werden sollen. Dabei sollen jedoch bei den mit fortwirklichen Bremsen versehenen Personenwagen die Bremspendeln nach wie vor beibehalten werden.

### Trafikammerung vom 24. März.

§ Bonn. Auf der Anklagebank saß heute des schweren Diebstahls angeklagt der Bergarbeiter Heinrich B. aus Mechernich und erfolgte dessen Verurteilung zu einer Gefängnisstrafe von 1 Jahr und zu den Kosten. — Ebenfalls wegen schweren Diebstahls im kriminellen Rückfalle stand vor dem Forum der Johann Kl., ohne Gewerbe, zu Drenth. Er wurde unter Annahme mildernder Umstände zu sechs Monaten Gefängnis und zu den Kosten verurtheilt. — Die von dem Polizeimeister Peter J. aus Soeven wider das Urtheil des königlichen Schöffengerichts zu Hennes eingeleitete Berufung wurde angenommen und der J. wegen Mißhandlung anstatt der gegen ihn erkannten Strafe von acht Monaten Gefängnis zu einer solchen von zwei Monaten verurtheilt, ihm jedoch auch die Kosten dieser Instanz zur Last gelegt. — Die Berufung des Schuhmachers Wilhelm J. aus Hindern wurde insoweit angenommen, als die gegen ihn erkannte Ueberweisung an die Landspolizeibehörde aufgehoben wurde, dagegen die Strafe von sechs Wochen Gefängnis bestehen blieb.

### Märkte.

Rheinbach, 19. März. Zu unserm heutigen Viehmarkt waren wenige Pferde aber ziemlich viel Rindvieh aufgetrieben worden. Da viele Kaufliebhaber sich eingefunden hatten, so entwickelte sich bald eine rege Handelsbetätigung und ist als günstiges Resultat zu verzeichnen, daß der größte Theil der Thiere zu enorm hohen Preisen verkauft worden ist. Auch der Kram- und insbesondere der Samenmarkt war nicht unbedeutend und sollen die zunächst Interessirten mit ihrem Erfolg wohl zufrieden gewesen sein.

Dr. med. Mehlhose spricht sich über den mit so großem Erfolge gegen gichtliche und rheumatische Leiden seit Kurzem allenthalben zur Anwendung kommenden Jüdischen Balsam wie folgt aus: „Die Wirkung des Balsams ist einzig in ihrer Art und wird derselbe als Heilmittel aus keiner Apotheke wieder verschwinden.“ Die Annonce im heutigen Informatenblatt gibt weiteren Aufschluß.

### Handels-Nachrichten.

Köln, 22. März. Landmarkt. Weizen 18-19,30 M. Roggen 12-14,00 M. — Gerste 13-15,75 M. — Hafer 12-14,00 M. per 100 kg. Zufuhren 100 Sack.

Köln, den 20. März. Weizen eff. hiesig 20,00-21,00 B, fremder 19,45-19,40 B. Roggen eff. hiesig 14,00-15,00 B, fremder 14,00-16,00 B. Hafer eff. hiesig 14,00-15,00 B, fremder 14,00-16,00 B. Rüböl eff. in Partien 59,20 B.

Bremen, 22. März. Petroleum fest, loco M. 7,95, per April 8,00, — Schmalz, Wilcox, loco 57. — Speck, short und halb long 54.

Berlin, 22. März. Weizen loco 135-205 M. nach Qual. gefordert; Roggen loco 116-188 M. nach Qual. gef., russ. galiz., poln. 127-131 ab Bahn bez., inländ. 150-155 ab Bahn und Kahn bez., defector russ. 157 ab Bahn u. Kahn bez.; Hafer loco 110-150 nach Qual. gef., ost- und westpreuss. 117-132, russ. 122-128, pomn. und mecklenburg. 115-127, schles. und böhm. 115-128, feiner weisser mecklenb. 145-147 M. ab Bahn bez.; Mais loco 145-155 M. nach Qual. gef. per 1000 kg. Weizenmehl Nr. 00 26, Nr. 0 u. 0 21,50-20,50 M.; Roggenmehl Nr. 00 26,20-20,20, Nr. 0 1 19,75-18,50 M. per 100 kg. brutto incl. Sack.

Lyon, 22. März. Seide. Die Seidentrocknungs-Anstalt hat heute registriert: 15 b. Organsines, 30 b. Tramen 31 b. Gregen, und hat 69 b. gewogen, im Gesamtgewicht von 12268 kg. Bescheidene Geschäfte bei unveränderten Preisen.

Antwerpen, 22. März. Petroleum ruhig, disp. 20, p. Jan. 19 1/2.

Neuss, 22. März. Weizen 1. Qual. 20,00, 2. Qual. 18,00, Roggen 1. Qual. 14,00, 2. Qual. 12,00. Wintergerste 14,00. Sommergerste —. Buchweizen —. Hafer 1. Qual. 13,50, Rüben (Avel) 00,00, Raps 29,50, Kartoffeln 8,50. Heu p. 50 Kilo 3,00, Roggenstroh per 600 Kilo 21,00. Rüböl per 100 Kilo fassw. 66,00. Ger. Oel per 100 Kilo 69,00. Preiskuchen p. 100 Kilo 126,00.

Paderborn, 22. März. Weizen Mk. 13,40-15,3. Roggen 18,00-20,00; Gerste 13,00-15,50, Hafer 12,00 bis 13,70, Erbsen 6-28, Bohnen 27-28, Linsen 38-39, Kartoffeln 7-8,20, Stroh 3-3,50, Heu 4-5,25 pro 100 Kilo. Strohseisen 0,80-0,85, Schweinefleisch 0,60-0,65, Kalbfleisch 0,40-0,50, Hammelfleisch 0,50-0,60, Speck 0,80-0,90, Butter Mk. 1,10-1,30 pro 1/2 Kilo. Eier 2,60-3,00 pro Schock.

Düren, den 22. März. Weizen 1. Qual. 18,25, 2. Qual. 17,00, Roggen 1. Qual. 15,00, 2. Qual. 13,00, Gerste 15, 25, Hafer 13,20.

Mayen, 22. März. Der gestrige Fruchtmarkt war befahren mit 354 Centner Weizen, 470 Centner Roggen, 207 Centner Gerste, 290 Centner Hafer, 70 Centner Kartoffeln. Durchschnittspreis pro 50 Kilo: Weizen Mark 9,75, Roggen 7,50, Hafer 7,10, Kartoffeln 2,60. Butter pro Pfd. Mk. 0,95. Eier pro Viertel Mk. 1,15. Zufuhr gering. Weizen höher; die übrigen Fruchtgattungen fest.

Andernach, 22. März. Auf unserm gestrigen Fruchtmarkt stellten sich die Preise wie folgt: Weizen 20,22, Roggen 15,16, Gerste 13,87, Hafer 12,00, Kartoffeln 8-10 M., alles per 100 Kilo.

Nur zäh mit nachfolgender Schutzmarke: „Auge Nicht“.  
Walg-Extract und Caramellen \*) von  
L. H. Pietsch & Co., Breslau.

**Huste-Nicht**  
Die durch zahlreiche Dankschreiben anerkannt bewährtesten und besten blutigen Heilmittel bei Husten, Keuchhusten, Acanth, Heiserkeit, Verstopfung, Hals- und Brustleiden, vom einseitig Antark bis zur Lungenentzündung. Wir machen darauf aufmerksam! — Außer zahlreichen Anerkennungen besitzen wir auch ein Dankschreiben Sr. Durchlaucht des deutschen Reichskanzlers Fürsten von Bismarck.

\*) Extract à Flasche Mk. 1,00, 1,75 und 2,50 Pfg. Caramellen à Beutel 50 und 60 Pfg. — In allen Apotheken bei Emil Meyer, in Wipperfurth bei W. Beckmann.

## Verkauf eines Gasthofes.

Der zu Bonn an der Coblenzer Straße unter Nr. 35 gelegene Gasthof „Kaiserhof“ auch „Hôtel de belle vue“ nebst Seitengebäuden, Stallungen, Remisen, Paus- und Hofraum und Zubehör. enthaltend an Flächenmaß 45 Acre 37 Meter, wird am **Donnerstag den 26. April 1883, Vormittags 11 Uhr**, vor dem kgl. Amtsgerichte I. Bonn, in dessen Sitzungsorte Wilhelmstraße Nr. 11, öffentlich an den Meistbietenden unter günstigen Bedingungen versteigert. Das Wohnhaus ist dreistöckig, in massiven Umfassungswänden erbaut und zeigt straßenwärts porterle die Thür, an jeder Seite derselben 6 Fenster, in der ersten Etage einen Balkon und 12 Fenster nebst Balkontür, in der zweiten Etage 13 Fenster. Diese höchst werthvolle und in einem so großen Complexe hier wohl nicht mehr zu erwerbende Besitzung ist im südlichen Theile der Stadt Bonn, nicht weit von der Station Eisenbahn und der Haltestelle der Dampfschiffe gelegen und bietet von dem Garten aus die herrlichste Aussicht auf den Rhein und Siebengebirge.  
Nähere Auskunft erteilt Rechtsanwalt Justizrath Hellekessel in Bonn.

## Immobilien-Verkauf zu Friesdorf.

Am **Freitag den 27. April cr., Mittags 11 Uhr**, beim **Wirthe Johann Vershoven in Friesdorf**, läßt der Herr **Peter Brentig**

das zu Friesdorf in der Dorfstraße gelegene mit Nr. 185 bezeichnete Wohnhaus nebst Zubehörungen sowie verschiedene in derselben Gemeinde gelegenen Acker- und Gartenparzellen

durch den unterzeichneten Notar gegen Bürgschaft und unter günstigen Zahlungsbedingungen öffentlich versteigern.  
Bonn, den 19. März 1883.

v. Monschau, Justiz-Rath.

## Endenicherstraße 29. Holzhandlung. Endenicherstraße 29.

Hiermit die Anzeige, daß wir an obiger Stelle eine Holzhandlung etablirt haben. Für Schreiner und Stellmacher Höler in allen Sorten (fein Tannenholz), sowie fertig geschnittene Tisch- und Bettstollen, sowie Brandholz zu außerst billigen Preisen vorräthig.

Um gefällige Abnahme bitten hochachtungsvoll

**Fr. Schmitz & Comp.**

## Nur noch für kurze Zeit!

## Photographische Aufnahmen.

6 Stück Porträts zu 2 Mark.

Windmühlenstrasse 5.

## Geschäfts-Eröffnung.

Den geehrten Bewohnern von Bonn und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich mit dem heutigen Tage **Josephstraße Nr. 45** ein

## Hut-, Schirm- und Kappengeschäft

eröffnete, und wird es mein Bestreben sein, durch reelle Waare und billige Preise mir das Wohlwollen eines geehrten Publikums zu erwerben.

Achtungsvoll zeichnet

Bonn, den 22. März 1883.

**Carl Tschunky.**

NB. Reparaturen an Sonnen- und Regenschirmen werden schnell und billig besorgt.

## 32 Markt. Filzhüte Markt 32.

in den neuesten Façons und allen Qualitäten empfiehlt

## Bonn. Ant. Herbst. Bonn.

**Gegen Körperschmerzen**  
wie: Rheumatisches, Gicht, Nervenschmerzen, Migräne, Neuralgie, Kopfschmerzen, rheumatische Zahnschmerzen, Ohrenschmerzen, Anschwellungen, steife Glieder, hat sich nach den vielfachsten damit angelegten Versuchen kein Mittel so vorzüglich bewährt, wie der seit einiger Zeit auch in Europa eingeführte Saft der **Speziales**, welcher unter der Bezeichnung

**Jüdischer Balsam**  
zunehmend dem Verkehre übergeben wurde. Nach dem Urtheile von Autoritäten ist dieses reiner unterirdischer Naturprodukt, welches schon lange von den Bewohnern der Tropen gegen rheumatische Affektionen mit bestem Erfolge benützt wird, und in den Gegenden wo es gewonnen wird, die Wirkung des Balsams ist eine überraschend schnelle und seine Anwendung — die schmerzhaften Stellen werden mit dem Balsam eingerieben — ohne jegliche lästliche Nebenwirkung. Ein Flacon, welcher für wöchentlichen Gebrauch ausreicht, nicht Brotpreis kostet Mk. 1.— NB. Um sicher zu sein, den ächten jüdischen Balsam, und kein werthloses Gemisch zu erhalten, achte man darauf, daß jedes Flacon die obenstehende abgebildete Schutzmarke trage.  
Bonn: Peter Bahl, Wobesberg: St. Gumbach, Köln: Einhorn-Apotheke.

## Wegen Räumung d. Lokals

werden

alle Waaren zu eben annehmbaren Preisen verkauft, wie auch die ganze Einrichtung.

## W. Lankow, Wenzelgasse 20.

## Billigste und beste Bezugsquelle

für gestickte und gemalte Fahnen auf Seide, Sammt, Wolle u. für Vereine und Schulen. Gemalte Fahnen mit lebendigen Figuren auf Dowlas mit buntem Wollbelag und aus Flaggentuch 4 R. lang zu 20 M. wass. recht, liefert unter Garantie die Fahnenfabrik von

**L. Berkenkamp,**

Reuterstraße 8 am Poppelsdorfer Schlosse.

**Ein braver Junge,**  
der das Tobaccier- und Pokkerer-Geschäft erlernen will, gesucht  
Hundsgasse 8.

**Schlosserlehrling**  
gesucht.  
J. Ströblein,  
Kopuzingerstraße Nr. 8.

**Lehrling** gesucht.  
August Gantzen,  
Bergelder, Hundsgasse 9.

**Lehrling,**  
welcher das Rechnen und Schilbermalen gründlich erlernen will, gesucht.  
W. Müller, Wenzelgasse 31.

**Verzierungshalber**  
Anschaffung von pol. Commode, Betten, 1- u. 2thür. Kleiderkäufe, Küchen- u. Glaschür, Tische, Stühle Sophas, Nähmasch. Defen, Koffer.  
Pub. Sieber, Katerstraße 28.

Technikum  
**Bauschule**  
bei Hamburg.  
Special-Fachschulen für Bautechniker, Maschinen- und Maschinenbautechniker, Maler, Bau- und Kunsttischler.  
Wohnung u. Kost von 26 A. pr. Monat an.  
Programme gratis. Dir. Hittinkhof.

**Wohnungen u. 1 Zimmer**  
zu vermieten. **Bonnsgasse 13.**

## Wohnungen

1. und 2. Etage zu vermieten. **Rölnstraße 27.**  
Bescheid Kölnstraße 3.

## W. A. Rucker,

**1 Bonnsgasse 1,**  
empfiehlt zu außergewöhnlich billigen Preisen:  
Damen-Bantoffel p. Paar Mk. 1,50  
Damen-Bantoffel in Kattung p. Paar Mk. 2,—  
Damen-Bantoffel in Kattung mit Zug p. Paar Mk. 2,50  
Damen-Bantoffel in Leder mit Lederfutter von Mk. 2,20 an.  
Damen-Stiefel in Leder und Stoff von Mk. 6,— und Mk. 4,50 an.  
Kinder-Bantoffel p. Paar von 80 Pfg. an.  
Herrn-Bantoffel in Stoff u. Leder, Krippen-, Garten-, Leber-, Gamaschen, Gamaschen, Gamaschen, Gamaschen in Stroh und Wolle.

## WICHTIGE ENTDECKUNG

Radikale Heilung von ASTHMA, BRONCHITIS, COPPER, u. HEMPTER.  
Medicament gratis franco empfangen. Anfrage an **M. de C. CLERY** (Hamburg, Altona).

## Modes.

Das Neueste in Hüten, Blumen, Band u. Federn empfiehlt zu den billigsten Preisen

**Frau Gerhards,**  
Sternstraße 48, II. Etage.

Ein Mädchen empfiehlt sich im Waschen u. Bügeln in und außer dem Hause. **Breiterstr. 28, part.**

## Unterricht

in Buchführung, Correspondenz, kaufm. Rechnen, Schönschreiben etc. erteilt an Herren und Damen unter Garantie des Erfolges

**H. Muelens,**  
Pantentheater, Wobstraße 12.

## Man

bringt gratis und frei Prospekte, Druckproben etc. vom  
**„Druck-Automat“**  
(D. R. Patent-A.), welcher Befähigung zum Selbstdrucken von Schriften, Zeitungen, Notizen etc. Die unvergleichlichen Abdrücke gleichen Porto-Kartensagen, Ein-Automat mit 2 beweglichen Buchstaben von 10 Blatt zu incl. Sammt. Zubehör.

**Otto Steuer, Zittau i. S.**

## Für Landwirthe.

Eiserne Eggen, 1- und 2-spännig, zu 22 und 32 Mark empfiehlt unter Garantie

**Hummelsheim in Herfel.**

Für ein gebildetes 22-jähr. Mädchen wird zur Vervollständigung in Küche und Hausarbeit in einer ruhigen Familie in Bonn, Wobesberg oder Umgegend Stelle gesucht. Freundliche Aufnahme und Familienangehörigkeit Bedingung. Gest. Offerten mit Ang. d. Pensionenpreis werden sub R. B. an d. Exp. d. Bl. erbeten.

## Reitbahn

37 Bornheimerstraße 37  
besond. empfohlen.  
Fodachungsvoll

**Jos. Graven,**  
Stallmeister.

## Deltschen.

Prima neue, per hundert Stück zu 13 Mark bei  
**Heinrich Karp, Kölnstraße 28.**

Ostermontag den 26. März 1883

findet  
in der Beethoven-Halle

# CONCERT

statt, unter gef. Mitwirkung des Herrn  
**Heinr. Branscheldt**  
und Bonner Dilettanten.

Nach dem Concert:

## Grosser Gala-Ball.

Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang punkt 8 Uhr.  
Entrée à Person 1 Mark.

Die 11 Räthe.

Karten sind zu haben bei den Herren H. Ludwig, Sternstrasse, Jos. Bauer, Wenzelgasse, und Adolph Klütsch, Stockenstrasse 13, sowie Abends an der Kasse.

**Chr. Bachem, früher Ad. Dahm,  
Grab-Abtheilung.**

Ostermontag, 26. März, Morgens bei freiem Entree:

## CONCERT.

Nachmittags:

### GROSSES

### Tanzvergnügen.

Während der Höhe-Acten halte meine  
Restauration bestens empfohlen.

**J. Schumacher in Endenich.**

Sonntag und Montag

## Grosses Concert

der Operetten- und Singspiel-Gesellschaft  
R. Busch aus Cöln.

Anfang 3 1/2 Uhr. Entrée à Person 20 Pfg

### Duisburger Kaiserberg-Silber-Lotterie.

Ein Hauptgewinn 12000 Mark, im Ganzen 2136 Gewinne mit  
180.000 Mark. Ziehung unwiderruflich am 6. u. 7. April 1883.  
Loos 1 Mk., 11 Loose 10 Mk. Für Liste und Porto 20 Pfg. beifügen. Agenten werden ges. u. bek. hoh. Rabatt.

General-Agentur A. Fuhse, Mülheim a. d. R.

**Communions-Anzüge,**  
in reinwohler Waare, von 18 Mark an, empfiehlt in größter Auswahl  
**F. Vogelsang,**  
62 Wenzelgasse 62, in der Nähe der Sandkaufe.

**Franz Hubert,** Münsterplatz 19,  
neben der Post,

Depot & Vertretung erster Weinfirmen & Champagner-Fabriken,  
empfiehlt naturreine Weine in Fässern zum directen Bezuge  
zu den Originalpreisen; ferner in Flaschen:

Weissweine von 70 Pfg. an | Champagner v. 2,50—7,00  
Rothweine " 90 " " | (auch in 1/2, 1/4 u. 1/8 Flaschen.)  
Bordeaux " 120 " " | Spirituosen, Ale u. Porter.



Premiirt: Brüssel 1876, Stuttgart 1881,  
Porto Alegre 1881.

### Burk's Pepsin-Wein.

(Pepsin-Essenz, Verdauungsfähigkeit.)  
In Flaschen à ca. 100 gr. M. 1. —, à 250 gr. M. 2. —,  
à 500 gr. M. 4. —.

Die grossen Flaschen eignen sich wegen ihrer Billigkeit zum Kurbgebrauch.  
Ein wohlschmeckendes, mit griechischem Wein bereitetes, diätetisches  
Mittel, dienlich bei schwachem oder verdorbenem Magen, Sodbrennen,  
Magenschleim, bei den Folgen des übermässigen Genusses von Bier  
und Wein etc.  
Man verlange ausdrücklich: „Burk's Pepsin-Wein“ und beachte  
die Schutzmarke, sowie die jeder Flasche beigelegte gedruckte  
Beschreibung.

Zur bevorstehenden ersten hl. Communio empfehle eine große Auswahl  
katholischer Gebet- und Gesangbücher, Heiligenbilder, Rosenkränze,  
sowie sonstige passende Gegenstände für Bekannte etc.

### Jacob Foppen,

Buchbinderei & Schreibmaterialien-Handlung,  
Gudenauergasse 9, Bonn, Gudenauergasse 9.

Außerdem alle Schreibmaterialien, als: Einträge, Hefte, 4 Bogen  
Kart in Actendefel gut gebunden, per 100 St. 7 Mk., Dinte per Liter 50 Pf.,  
sowie sämtliche Radben und Schulgeräthchaften.  
Für Wiederverkäufer Rabatt.

**Möbelfabrik und Einrichtungsgeschäft**  
F. Hildorf, Bonn Franziskanerstr. 1 u. Helderberg 3.  
Billigste Bezugsquelle completer Mobiliar-Einrichtungen  
und einzelner Möbel in allen Holzarten, s. B.:  
Complette Speisezimmer in Eichen (Renaissancestyl) v.  
M 311 an, complete Schlafzimmer in stylvoller Ausführung  
von M 22 an, complete Wohnzimmer, elegant  
und stylvoll, in Eichen (Renaissance) von M 350 an,  
complete Herren-Arbeitszimmer in Eichen (Renaissance)  
von M 470 an.  
Sofa- und Stuhlgruppen in verschiedenen Holzarten und  
eleganten Formen. Die neue Ausstellung completer  
Zimmer-Einrichtungen befindet sich Helderberg 3.  
Einfache Möbel, Mahagoni und Nussbaum etc.,  
in grösster Auswahl. Möbel- u. Wohnzimmern, Spiegel,  
Bildern, nur ausgesucht stylvolle Muster in  
allen Weisarten billigst.



Grosses Magazin in  
Petroleum-, Tisch-, Hänge-,  
Wandlampen und Kronleuchtern  
(neueste gefahrlose Konstruktion).

## Für Ausstattungen

empfiehlt ihr grosses Lager weisser und decorirter  
**Tafel-, Kaffee- & Waschs-service**  
zu billigsten Preisen in reichen Zusammenstellungen, sowie  
grösste Auswahl in  
**Glas- & Krystallwaaren**  
zu Hüttenpreisen,

die Niederlage von Fr. van Hauten,

Bonn, Sternstrasse 31 und 32.

Dauerhaft verfertigt  
unter Garantie der Haltbarkeit.  
**Alfendewaren**

## Restauration Dreesen.

### Salvator-Bier.

### Für Anstreicher.

Eine Partie durch Ranz geschwärtzter Pinsel  
verkauft zu bedeutend ermässigten Preisen.

**Friedr. Wever Nachfolger.**

Prima rohen und gekochten  
**Schinken,**

sowie alle

feine Schnittwaaren

empfiehlt

**Jos. Bangen,**

Wenzelgasse Nr. 27.

Empfehle mich im Feder- und Matratzen-  
Reinigen von Betten sowie in allen in meinem  
Fache vorkommenden Arbeiten.

**Franz Geusen,**

Polsterer und Tapezierer, Dreieck 16.

NB. Dasselbe ein Lehrling gesucht.

## Königl. Forstrevier Kottenforst.

Am Freitag den 30. März cr., Morgens 10 Uhr,  
kommen im „Jägerhof“ zu Poppelsdorf nachstehende Hölzer  
zum Ausgebote:

**Schubbeizel Röttgen** (Schlag Kirchstedt u. Thiergarten).  
Eichen: 181 Nugholzstämme bis zu 2,5 fm. Inhalt, 113 Nm.  
Scheit, 12 Nm. Knüppel; Buchen: 3 Nm. Nugholz (Hain-  
buch 2 Nr. 1), 7 Nm. Scheit; Weichholz: 3 Nm. Nugholz  
und 3 Nm. Knüppel, sowie 58 Hunderte Eichen- und Buchen-  
Reiservellen.

**Schubbeizel Lüstelberg** (Schlag Große Klassenkauf).  
Eichen: 190 Stück Nugholzstämme, 42 Nm. Scheit, 2 Nm.  
Knüppel; Buchen: 22 Stück Nugholzstämme, 72 Nm. Scheit,  
5 Nm. Knüppel und 51 Hunderte Eichen- und Buchen-Reiser  
3. Klasse.

Bonn, den 24. März 1883.

Der Königl. Forstmeister: Sprengel.

## Gerichtlicher Verkauf.

Donnerstag den 29. März 1883, Vormittags 9 Uhr,

sollen auf dem Römerplatze zu Bonn versteigert werden:

2 vollständige Betten,

am selben Tage auf nämlicher Stelle, Morgens 9 1/4 Uhr:

1 Kommode mit 4 Auszügen.

**Grünter,**

Gerichtsvollzieher in Bonn.

## Stadt-Theater in Bonn.

Sonntag den 25. März 1883.

Letzte Schauspiel-Vorstellung in dieser Saison.

Mit aufgehobenem Abonnement.

Zum Benefiz für Frau C. Lanus und Fr. R. Bertens.

Auf vielseitiges Verlangen:

## Kyritz-Pyritz.

Posse mit Gesang in 3 Akten von Wilh. u. D. Julius. Musik von G. Michaeis.

Regie: Herr Ottomeyer.

Dirigent Herr Kapellmeister Dr. Osann.

Hierauf:

## Grand Ballet divertissement,

ausgeführt von Fr. Flora Jungmann und Frn. Balletmeister  
Otto Thieme.

Opern-Preise.

Kasseneröffnung 5 1/2 Uhr. Anfang 6 Uhr. Ende gegen 1 1/2 Uhr.

Dinstag den 27. März 1883.

Letzte (48.) Abonnements-Vorstellung.

## Hans Heiling.

Romantische Oper in 3 Akten und 1 Vorspiel von Eduard  
Devrient. Musik von Heinrich Marschner.

Erhöhte Preise.

Erster Rang u. Parquet 4 Mk. — Fremdenloge 3 Mk. — Zweiter Rang 1,50 Mk.  
Kammermusik Parterre 2,00 Mk. — Parterre 1 Mk. — Gallerie 50 Pf.

## „Reichshalle“.

Ostermontag:

## TANZ.

Frische Eier in allen Farben,  
sowie Apfelsinen, Citronen,  
Mairäuter, Kopf- und  
Endivien-Salat  
empfiehlt Frau Klein,  
Ackerstrasse, Römerplatz u. a. d. Markt.

Nur ca. 45%

entschädigt Rheinische Vieh-  
versicherung in Köln für ein  
verendertes Pferd von 300 Mk nach  
§§ 10, 18, 19 der neuen Bedingungen.  
Nachschüsse nicht ausgeschlossen.

## Abbruch.

Eine große Partie Bauholz, alles  
in gutem Zustande, als: Balken,  
Sparren und Wandholz, sowie  
verschiedene Thüren, Blatten,  
Brennholz etc. billig zu verkaufen.  
Näheres bei  
H. Watt, Wachsbleiche 9.

## Tornister

in allen Sorten von M. 1,20 an bis  
zu den feinsten.

## Schultaschen

in Stoff und Leder von 50 A an,

## Tafeln

mit und ohne Einien,

## Klapptafeln,

Griffelkasten, Griffel,

## Griffelspieler

empfiehlt zu billigen Preisen

## W. A. Rucker,

111 Bonngasse 1.

2 Zimmer u. ein Lagerraum  
gang oder geheilt zu vermieten.  
Näheres Sternstrasse Nr. 63.

Bestes oberrheinisches

## Schrott- und Fettgeritz

aus dem Schiffe zu beziehen.

## Wilsch. Streck,

Römer Chaussee 11.

## Prima Gaskofe

empfiehlt

## Wilsch. Streck,

Römer Chaussee 61.

## 1<sup>a</sup> Schwarzbrot

zu 62 Pfg. empfiehlt

**Jean Schnitzler,**

Bonnngasse 25.

## Selbst-Anfertigung.

Bon abgeschliffenen u. ausgeglätteten  
Sparren werden Flechten, Ringe, Hals- u.  
Uhrenten, Broschen, Familien-Bouquets,  
Bouquets von Verstorbenen für Photo-  
graphien und Hochzeitgedichte nach  
Muster u. Zeichnung prompt angefertigt.

## Heinr. Küpper, Friseur,

Remigiusstrasse Nr. 6,  
am Römerplatz in Bonn.

Extra feines Birnengelee 54 A

feines Birnengelee 48 "

feines Apfelgelee 42 "

feines Obstgelee 38 "

Pflaumenmehl 24 "

Buckerrübenkraut 18 "

bei

**J. G. Steiner & Co.,**

15 Josephstrasse 15.

## Zur gef. Beachtung!

Bon meiner doppelten Fettglanz-  
Wäsche, gen. Sparwische, braucht  
man bei gutem Auflösen nur eine Erble  
die für ein Paar Schuhe zu nehmen,  
um den schönsten Glanz hervorzu-  
bringen. Dieselbe enthält keine Brennstoffe  
und kann für jedes Schuhwerk gebraucht  
werden. Preis à große Schachtel 15 Pfg.  
NB. Ditten und Beutel werden nach  
jedem Wasser billigst angefertigt.  
F. F. Fuchs.

Bonner Düten- und Beutel- und  
Wische-Fabrik, Josephstr. 48.

## Gerichtlicher Verkauf.

Dinstag, den 27. März c.

Vormittags 10 Uhr,

sollen auf dem Gemeindeplatze zu  
Poppelsdorf

1 Sopha, 1 runder

Tisch, 2 Sessel

öffentlich meistbietend gegen baare  
Zahlung versteigert werden.

**Bausch,**

Gerichtsvollzieher in Bonn.

## Gerichtlicher Verkauf.

Mittwoch, den 28. März cr.,

Morgens 9 1/4 Uhr,

soll auf dem Gemeindeplatze in  
Endenich

ein Pianino

öffentlich meistbietend gegen Baar-  
zahlung verkauft werden.

**Grünter,**

Gerichtsvollzieher in Bonn.

## Alte Kaiserhalle.

Wohlfraße Nr. 2.

Borghälliches Bier (Münchener Qua-  
lität) aus der Reichshalle zu Stot-  
berg'schen Brauerei zu Westheim.  
Borghälliche Kilde.

## Rudolf Hardung.

Ia. Säringe

per Stück 6 Pfg., Dugend 70 Pfg. bei

**Chr. Danden,**

Wenzelgasse 6.

## Reine weiße

Früh-Saat-Potoffeln,

per Ctr. 6,50 Mk., und

Speise-Potoffeln

billigst

Näheres Restauration Döber,  
Waargasse 22.

## Pastoren-Tabak

mit aufgedrucktem Verkaufspreis,  
per 2 Mark 1,20 Pfg. in 1/2,  
1/4 und 1/8 A. Alleiniger Ver-  
kauf für Bonn und Umgegend in  
dem Cigarren- und Tabakfabrik-  
Depot von

**Jac. Schüller,**

Bonn,  
Wenzelgasse 61.

## Darlehen erhalten

discret, zahlungsl. Verf. jed. Standes-  
Minimum 1000 Mk. Anfr. mit Ret-  
marke unter M. C. C. postl. Dresden.

## Darlehen

erhalten zahlungsl. Verf. jed. Stan-  
des discret und prompt. Anfragen mit  
Retourmarke A. Z. 1883 postlagernd  
Dresden.

## Provisionsreisender.

Ein Hamburger Import Haus  
in Caffee sucht einen gewandten,  
durehaus r-spectablen jungen  
Mann, welcher den provisions-  
weisen Verkauf von Caffee an  
Privat-Kundschaft übernimmt.  
Offerten unter H. K. 487 an  
Rudolph Mosse, Hamburg.

Zu vermieten 2 Zimmer 1. Etage,  
ein Badhaus mit Zubehör und  
schöner Wohnung, an der neuen Kasal-  
lerie-Kaserne p. 16. Mat  
Sehheid Waargasse 13.

## 2 durcheinandergehende

und 1 einzelnes Zimmer

zu vermieten. Bonngasse 13.

## 2 Wohnungen an stille Leute

zu vermieten. Dreieck 14.

## Wohnungen

zu vermieten. Brübergasse 19.

## Wohnungen

zu vermieten. Dreieck 14.

## Gebrauchte Hobelbänke

zu kaufen gesucht von

**Job. Groß, Bornheim.**

## Eiserne Bettstelle

und Ofen zu verkaufen. Dreieck 16.

## Ein gutes

Ackerpferd

billig zu verkaufen.

Reffentich, Mechenstrasse 13.

## Schmiedegeselle

gesucht von

**Jac. Linden, Bornheim.**

## Ankauf Gold & Silber

Witzmarkt 8, 1. E.

## Pr. Loos

Antk. 1. Et. 4. 5. Apr.

1/10 6 1/2 Mk., 1/10 3, 12,

C. Basc, Berlin, Wolltem. 14.

Nr. 7

Der Reichs-  
des Kaisers:  
Wiederum  
Lebensjahr beg-  
Nation Veran-  
wünsche in un-  
in mannigfal-  
Adressen und  
künstlerische  
verschiedener  
meinden, Korpo-  
und einzelnen  
Deutschen Reich-  
reicher Fälle  
sämmtlich das  
Anhänglichkeit  
Durchsicht, wie  
wohnen, Mein-  
Feste benutzt  
wie ermutigen  
lassen des Ver-  
Bünde für das  
Weines Volks  
Meiner Deutsch-  
Beziehung ab-  
wodurch die  
geweicht worden  
Güternwünsche  
jubelbar entlag-  
men, öffentlich  
Zu beantrage  
allgemeinen  
Berlin, den

Der Reichs-  
des Kaisers:  
Wiederum  
Lebensjahr beg-  
Nation Veran-  
wünsche in un-  
in mannigfal-  
Adressen und  
künstlerische  
verschiedener  
meinden, Korpo-  
und einzelnen  
Deutschen Reich-  
reicher Fälle  
sämmtlich das  
Anhänglichkeit  
Durchsicht, wie  
wohnen, Mein-  
Feste benutzt  
wie ermutigen  
lassen des Ver-  
Bünde für das  
Weines Volks  
Meiner Deutsch-  
Beziehung ab-  
wodurch die  
geweicht worden  
Güternwünsche  
jubelbar entlag-  
men, öffentlich  
Zu beantrage  
allgemeinen  
Berlin, den

Der Reichs-  
des Kaisers:  
Wiederum  
Lebensjahr beg-  
Nation Veran-  
wünsche in un-  
in mannigfal-  
Adressen und  
künstlerische  
verschiedener  
meinden, Korpo-  
und einzelnen  
Deutschen Reich-  
reicher Fälle  
sämmtlich das  
Anhänglichkeit  
Durchsicht, wie  
wohnen, Mein-  
Feste benutzt  
wie ermutigen  
lassen des Ver-  
Bünde für das  
Weines Volks  
Meiner Deutsch-  
Beziehung ab-  
wodurch die  
geweicht worden  
Güternwünsche  
jubelbar entlag-  
men, öffentlich  
Zu beantrage  
allgemeinen  
Berlin, den

Der Reichs-  
des Kaisers:  
Wiederum  
Lebensjahr beg-  
Nation Veran-  
wünsche in un-  
in mannigfal-  
Adressen und  
künstlerische  
verschiedener  
meinden, Korpo-  
und einzelnen  
Deutschen Reich-  
reicher Fälle  
sämmtlich das  
Anhänglichkeit  
Durchsicht, wie  
wohnen, Mein-  
Feste benutzt  
wie ermutigen  
lassen des Ver-  
Bünde für das  
Weines Volks  
Meiner Deutsch-  
Beziehung ab-  
wodurch die  
geweicht worden  
Güternwünsche  
jubelbar entlag-  
men, öffentlich  
Zu beantrage  
allgemeinen